Gemeinde Stocking

Erläuterungsbericht

zum Flächenwidmungsplan 4.0

Gemeinderatsbeschluss vom 02.04.2013

Erläuterungsbericht

zum Wortlaut des Flächenwidmungsplans 4.0

Rechtsgrundlage: Steiermärkisches Raumordnungsgesetz 2010 LGBL. Nr. 44/2012

Inhaltsverzeichnis:

1. Grundlagen: 3

2. Entscheidungskriterien 11

3. Änderungen im Flächenwidmungsplan: 12

4. Anhang 30

Gesamtbauland-Bilanz mit Flächenbilanz

Bebauungsfristen

Tierhaltungsbetriebe mit Geruchsberechnung

Landes- und Schnellstraßenlärmberechnung nach DTV 2011

Statistische Datenblätter

Gewässerkartenauszug

Auszug aus dem Naturschutzbuch

Auszug aus der Biotopkartierung

Auszug aus dem Denkmalverzeichnis

Auszug aus der Verdachtsflächenbank

Stellungnahme des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend

Gutachten Hochwasserfreistellung

Hochwasserabflussuntersuchung Stiefing, Vorabzug Juli 2012

Differenzplan

Unbebautes Bauland – Bilanzplan

1. Grundlagen:

Gemäß §42 Abs. 2 STROG 2010 i.d.g.F. hat der Bürgermeister mit Schreiben und Kundmachung die Bevölkerung aufgefordert, Anregungen auf Änderungen des örtlichen Entwicklungskonzeptes, des Flächenwidmungsplanes und der Bebauungsplanung beim Gemeindeamt schriftlich bekannt zu geben. Es erfolgte ein Anschlag an der Amtstafel und in einer Postwurfsendung wurden die Gemeindebürger über die bevorstehende Revision des Flächenwidmungsplanes informiert und in Kenntnis gesetzt. Ferner wurden die öffentlichen Stellen sowie die benachbarten Gemeinden mittels Kundmachung von der Revision verständigt.

Plangrundlage - Katasterplan :

Der Kataster liegt in Form einer digitalen Katastermappe vor. Die Digitalisierung des Flächenwidmungsplanes auf Basis des Katasters erfolgte durch das Büro DI Skalicki – Weixelberger ZT – OEG Geoinfo Graz, Zwerggasse 13, 8010 Graz. Der Kataster weist den Katasterstand Juni 2010 auf.

Bestandsaufnahme :

Auf Grundlage des aktuellen Katasters sowie des rechtskräftigen Flächenwidmungsplanes 3.0 wurde im Jänner 2011 vom Büro Malek Herbst Architekten ZT GmbH eine örtliche Bestandsaufnahme vorgenommen. Hierbei wurden sämtliche Baugebiete und deren Umfeld, sowie raumordnungsrelevante Freiräume auf ihre örtlichen Gegebenheiten und Nutzungen untersucht. Das Ergebnis wurde planlich festgehalten und bildet eine Grundlage für die Überarbeitung des örtlichen Entwicklungskonzeptes und Flächenwidmungsplanes.

Eine Naturstandsaufnahme wurde seitens des Büros DI Skalicki – Weixelberger ZT – OEG Geoinfo Graz auf Grundlage des Luftbildes vorgenommen. Die Ersichtlichmachung von Objekten innerhalb der Baulandbereiche erfolgte in Form einer farblich differenzierten Darstellung (rote Gebäude Umrisslinien).

Neuerstellung des Flächenwidmungsplanes :

Aufgrund des zwischenzeitlich neu erlassenen Raumordnungsgesetzes 2010, neuer Planungsinteressen sowie neuer zur Verfügung stehender Plangrundlagen wurde eine Neuerstellung im Zuge der Revision des Flächenwidmungsplanes erforderlich.

Im Wesentlichen erfolgte eine Anpassung in folgenden Bereichen, wobei die Planungsinhalte grundsätzlich erhalten blieben:

- Neufassung des Regionalen Entwicklungsprogrammes Leibnitz(LGBl. 76/2009)
- Neue Plangrundlage in digitaler Form auf Basis digitaler Katastermappe
- Anpassungen an neue gesetzliche Bestimmungen (z.B. neues Steiermärkisches Raumordnungsgesetz 2010).
- Berücksichtigung der Beeinträchtigungen durch Straßenlärm
- Berücksichtigung von raumordnungsrechtlich relevanten Bestimmungen

- Anpassungen an neue gesetzliche Bestimmungen (z.B. Raumordnungsgesetzesnovellen)
- Einarbeitung öffentlicher und privater Planungsinteressen
- Berücksichtigung von Geruchsemissionen gemäß vorläufiger Richtlinien zur Beurteilung von Immissionen aus Nutztierhaltung in Stallungen
- Untersuchung der hochwassergefährdeten unbebauten Baulandbereiche entsprechend der "Leitlinie für die Durchführung der örtlichen Raumordnung und von Bauverfahren bei Gefährdungen durch wasserbedingte Naturgefahren" iVm. dem Sachprogramm zur hochwassersicheren Entwicklung der Siedlungsräume LGBl.Nr. 117/2005, hrsg. von den FA13B und FA19A und aufgrund neuer Hochwasseruntersuchungen der Mur im Rahmen der Abflussuntersuchung Steiermark 2006 (erstellt von Pittino ZT GmbH) und der Hochwasseruntersuchungen der Stiefing, erstellt von DI Pieler ZT GmbH, 7000 Eisenstadt (derzeit noch als Entwurf , Juli 2010 vorliegend) in den Flächenwidmungsplan eingearbeitet.
- Überprüfung der aktuellen Waldflächen durch die Forstbehörde

Planungsvoraussetzungen der Gemeinde Stocking :

Die Gemeinde Stocking ist dem politischen Bezirk und dem Gerichtsbezirk Leibnitz zugeordnet und gehört der Planungsregion Leibnitz an.

Stocking weist eine Fläche von ca. 16,4 km² und eine derzeitige Wohnbevölkerung von 1455 Einwohnern auf (Stand 01.01.2012).

Abwasserreinigung:

Sämtliche Baulandbereiche in sind abwassertechnisch mit einer dem Stand der Technik entsprechenden Abwasserreinigungsanlage entsorgt. Ausgenommen davon sind Ortsteile von Kollisch, Auen und Greith hier bestehen Abwassereinzelanlagen. Das gesamte Gemeindegebiet liegt im Einzugsbereich des Abwasserverbandes Grazerfeld.

Energieversorgung:

Die Energieversorgung des Gemeindegebietes erfolgt durch die Steweag-Steg. Das Hochspannungsleitungsnetz wurde im Oktober 2011 seitens des Elektroversorgungsunternehmens überprüft und der aktualisierte Stand der Freileitungen und Erdkabelleitungen im Flächenwidmungsplan ersichtlich gemacht. Die Schutzabstände laut den Bestimmungen des Leitungsträgers sind einzuhalten.

Müllbeseitigung

Die Müllbeseitigung erfolgt ordnungsgemäß, entsprechend den einschlägigen Bestimmungen.

Ersichtlichmachungen:

a) Hochwasserüberflutungsgebiete

Mur: Für die HQ30 und HQ100 Hochwassergefährdungsbereiche und -schutzmaßnahmen entsprechend der Hochwasserabflußuntersuchung – Steiermark 2006, erstellt von Pittino ZT GmbH entlang der Mur wurden diese in den Flächenwidmungsplan eingearbeitet.

Stiefingbach: Für die Hochwassergefährdung entlang des Stiefingbaches wurden die digitalen Daten aus der Abflussuntersuchung Stiefingbach (Entwurf), erstellt von DI Pieler ZT GmbH in den Flächenwidmungsplan eingearbeitet.

Gemäß §4 Abs.1 des Programms zur hochwassersicheren Entwicklung der Siedlungsräume, LGBl. Nr. 117/2005 sind hochwassergefährdete Flächen von Baugebieten sowie von Neubauten freizuhalten.

Ferner ist für die Errichtung von Bauten und Anlagen innerhalb des 30-jährlichen Hochwasserereignisses (HQ 30) die Einholung einer wasserrechtlichen Genehmigung erforderlich. Innerhalb des 100-jährlichen Hochwasserereignisses bzw. innerhalb des hochwassergefährdeten Bereiches (HW) ist vor Erteilung einer Baubewilligung bzw. Baufreistellung die Fachabteilung 19A des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung (Wasserwirtschaft) bzw. die Baubezirksleitung als Gutachter beizuziehen oder eine Stellungnahme einzuholen.

b) Hochwasserrückhaltebeckenstandorte:

Rückhaltebecken im Bereich Sukdullgraben und Aframbach wurde im Flächenwidmungsplan ersichtlich gemacht

c) Uferbereiche:

Entlang von natürlich fließenden Gewässern ist ein mindestens 10 Meter breiter Uferfreihaltebereich von Baugebieten (gemäß StROG 2010 §29 Abs. 2 und Abs. 3), von Sondernutzungen (gemäß StROG 2010 §33 Abs.3) sowie von Neubauten (gemäß StROG 2010 §33 Abs. 4 Z2) freizuhalten. Diese Festlegung beruht auf den Bestimmungen unter §4 Abs. 1 Z4 iVm Abs. 3 des „Programms zur hochwassersicheren Entwicklung der Siedlungsräume" (LGBl. 117/2005). Ausnahmen können für Baulückenschließungen geringen Ausmaßes, unter Berücksichtigung der ökologischen Funktion, gewährt werden.

d) Grundwasserschongebiete:

Nordöstliches Leibnitzerfeld: (LGBl. 29/2001) - entsprechend der Bekanntgabe des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung FA19A

e) Brunnenschutzgebiete: der Leibnitzerfeld-Wasserversorgungs-GesmbH - entsprechend der Bekanntgabe des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung FA19A

f) Für die ersichtlich gemachten Meliorationsflächen (ME) bzw. Erdrutschflächen (ER) - mit öffentlichen Geldern geförderte landwirtschaftliche Bodenverbesserungen und Drainagierungen - gilt das Erfordernis einer Erhaltung der Funktionstüchtigkeit dieser Anlagen auch bei allfälligen Bauführungen.

g) Wasserkraftwerk am Weissenegger Mühlkanal im Ortsteil Auen

h) Sämtliche Biotope (insgesamt 14) wurden gemäß den Angaben der Bekanntgabe der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C ersichtlich gemacht. Für diese Biotope gelten die Beschränkungen lt. Steiermärkischen Naturschutzgesetz 1976 idgF.

i) Gemäß Bekanntgabe der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C existiert im Gemeindegebiet ein Naturdenkmal nach §10 mit der Objektnummer 1361 mit 1 Naturdenkmal (Winterlinde) mit der Schutznummer 59 auf Gst. Nr. 470/1 KG Stocking.

j) Sämtliche Objekte, die sich im Eigentum des Bundes, des Landes oder anderer öffentlich-rechtlicher Körperschaften, Anstalten, Fonds sowie von gesetzlich anerkannten Kirchen oder Religionsgemeinschaften befinden unterliegen den Bestimmungen des Denkmalschutzgesetzes idgF. Die denkmalgeschützten öffentlichen und privaten Gebäude (6) sowie die Bodenfundstätten (10) wurden ersichtlich gemacht. Eine Auflistung befindet sich im Anhang. Für diese Gebäude gelten die einschlägigen Beschränkungen und Bestimmungen.

k) Gemäß Bekanntgabe der Verdachtsflächendatenbank der Steiermärkischen Landesregierung, FA 17C existieren im Gemeindegebiet Verdachtsflächen auf den Gst. Nr. 181/1, 182/1, 182/3 und 234 in KG Hart, .37/1, 812/11, 812/4, 833/1/2, 834/1/6/7/8, 837/1/2, 835, 503 und 836 in KG Sukdull.

l) Nach Bekanntgabe seitens des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend mit Schreiben vom 15.10.2010 befindet sich im Gemeindegebiet von Stocking in der KG Sukdull eine Bergwerksberechtigung der Lafarge Perlmooser GmbH. Es erfolgen ausschließlich obertägige Gewinnungen von grundeigenen mineralischen Rohstoffen und es gelten die einschlägigen Bestimmungen und Beschränkungen.

m) Entlang der Landesstraßen L-215 Zipreinerstraße, L-371 Mellacherstraße, und L-627 Harterstraße kann entsprechend dem Steiermärkischen Landesstraßenverwaltungs-gesetzes 1964 89/2002, §24 bei Landesstraßen innerhalb von 15 m eine Bauführung nur mit Zustimmung der Straßenverwaltung erfolgen.

   Entlang der Landesstraßen gilt im Freilandbereich der von der Landesstraßenverwaltung festzulegende Abstandsstreifen (in der Regel 10 m) grundsätzlich als Bauverbotszone. Untergeordnete Gebäude (Garagen, etc.) und gewerblich genutzte Gebäude bzw. Landwirtschaftsbauten sind davon nicht betroffen. Eine Stellungnahme der Landesstraßenverwaltung ist jedoch erforderlich.

n) Starkstromfreileitungen wurden entsprechend der Angaben des Elektroversorgungsunternehmens (Steweag-Steg) ersichtlich gemacht. Bei Bauführungen in diesen Bereichen sind die Schutzmaßnahmen und Bestimmungen der jeweiligen Gesellschaften zu beachten.

o) In nordsüdlicher Richtung (Höhe Ortsteil Wurzing) befinden sich zwei Richtfunkstrecken mit Ausrichtung zur Sendestation Mellachberg. Es gelten die einschlägigen Bestimmungen und Beschränkungen.

p) Für die Sende- und Empfangsanlage nördlich des Steinbruches "Weissenegg" im Ortsteil Auen gelten die einschlägigen Bestimmungen und Beschränkungen.

q) Flugzeugerprobungsbereich: das gesamte Gemeindegebiet befindet sich innerhalb des Flugzeugerprobungsbereichs Flughafen Graz-Thalerhof.

Oberflächenwasserentsorgung:

Die direkte Einleitung der Niederschlagswässer in einen Vorfluter wird seitens der zuständigen Baubezirksleitung abgelehnt. Diese Wässer sind über Versickerungsanlagen, Grünzonen oder wasserdurchlässige Oberflächenstabilisierungen dem Grundwasser zuzuführen. Ist eine Versickerung nicht möglich, ist eine Pufferanlage für die anfallenden Oberflächenwässer mit zumindest 25 l/m² versiegelter Fläche vorzusehen. Belastete Meteorwässer müssen vor Versickerung bzw. Einleitung in den Vorfluter dem Stand der Technik entsprechend gereinigt werden. Für manche Bereiche kann die Einarbeitung eines Entwässerungsprojektes für die schadlose Beseitigung der anfallenden Oberflächenwässer notwendig sein.

In Bereichen in welchen keine baulichen Anlagen zur Entsorgung der Niederschlagswässer bestehen, bzw. die Untergrundverhältnisse und Geländestruktur keine ordnungsgemäße Beseitigung der Niederschlagswässer erwarten lässt, ist vor Errichtung von Objekten der Nachweis einer ordnungsgemäßen Beseitigung der Niederschlagswässer (im Fall einer Versickerung zusätzlich gutachterlich) nachzuweisen**.**

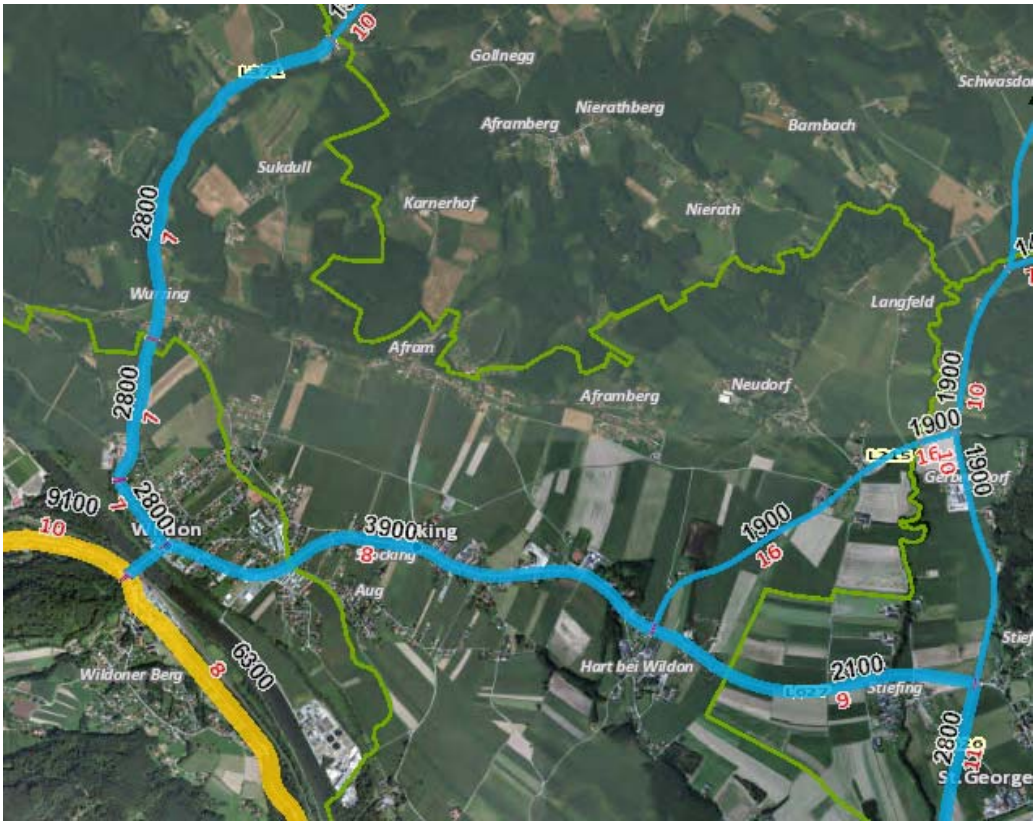
Lärmbeeinträchtigung:

Die Landesstraßen L-215 Zipreinerstraße, L-371 Mellacherstraße, und L-627 Harterstraße sind von regionaler Bedeutung. Das Verkehrsaufkommen verursacht aber Beeinträchtigungen in den angrenzenden Baugebieten.

Hinsichtlich der Verkehrsbelastung entlang der Landstraßen steht zurzeit ein Belastungsplan des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung Fachabteilung 18B zur Verfügung, wobei der durchschnittliche Tagesverkehr angegeben wird.

Die zur Verfügung stehenden Daten datieren aus dem Jahr 2011. Für die Landestraßen wurden nachstehende Belastungswerte angegeben:

L-215	Zipreinerstraße:		
	Von Westen bis zur L627:	3900 KFZ	8 % LKW
	von der Abzweigung L627 in Richtung Osten:	1900 KFZ	16 % LKW
L-627	Allerheiligenstraße:		
	von der Abzweigung L215 in Richtung Osten:	2100 KFZ	9 % LKW
L-371	Mellacherstraße:		
	von der Abzweigung L215 in Richtung Norden:	2800 KFZ	7 % LKW



Auszug aus der digitalen Verkehrskarte aus dem GIS Steiermark

Die Berechnung der Verkehrslärmbelastung erfolgte entsprechend der vereinfachten Berechnung des Verkehrslärms nach ÖAL Richtlinie unter Zugrundelegung der Ö-Norm S 5021-1. Die Berechnungstabelle ist im Anhang beigefügt. Die jeweilige Tiefe der Lärmbeeinträchtigung ist daraus zu entnehmen, sie wurden auch im Flächenwidmungsplan eingetragen.

Aufgrund der Abhängigkeit der Lärmbeeinträchtigung von der Geschwindigkeit ergibt sich, dass außerhalb von Ortsgebieten ein entsprechend höherer Beeinträchtigungsbereich zu erwarten ist.

Erdrutschungen und Meliorationsflächen:

Meliorationsgebiete gelten gemäß Bekanntgabe der Fachabteilung 19A in ihrer ersichtlich gemachten Form als unbebaubare Freilandbereiche bzw. als beschränkt bebaubare Baulandbereiche (Bestandsbereiche) in der Form, dass bei einer allfälligen Bauführung (gilt auch für Freilandbauten) die Funktionstüchtigkeit der gesamten Meliorationsanlage (Drainagierungsanlage) aufrecht erhalten bleiben muss.

Bei den über das gesamte Gemeindegebiet verteilten erdrutschgefährdeten Gebiete handelt es sich in den meisten Fällen um bereits meliorierte Flächen, deren Entwässerungsanlagen funktionstüchtig zu erhalten sind. Die Eintragungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, auch andere Flächen mit problematischen Bodenverhältnissen können vorhanden sein.
Eine Bebauung dieser Bereiche ist nicht grundsätzlich ausgeschlossen, sie soll nach Einholung eines geologischen Gutachtens unter Einhaltung der diesbezüglichen Auflagen und nach Rücksprache mit der zuständigen Fachabteilung erfolgen.
Auch bei einer Bebauung im Rahmen der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung ist auf die Erdrutschgefahr zu achten.

Nutztierhaltung in landwirtschaftlichen Betrieben:

Eine Untersuchung der Geruchsemissionen aus Tierhaltungsbetrieben gemäß §27 StROG. 2010 LGBl. 44/2012 wurde vorgenommen. Seitens der Gemeinde wurden sämtliche relevanten Betriebe erhoben und bekannt gegeben.

Hierfür wurden für die betroffenen Betriebe die Bau- bzw. Widmungsbewilligungen herangezogen. Dabei musste bei fehlenden Bescheiden durch Altbestand (vor 1968 errichtet), auf die tatsächlichen Bestandszahlen und eine Bestandaufnahme zurückgegriffen werden.

Auf Basis dieser Grundlagen wurde eine vereinfachte Berechnung des Geruchsschwellenabstandes und des Belästigungsbereiches, entsprechend der vom Bundesministerium für Umwelt herausgegebenen „Vorläufigen Richtlinie zur Beurteilung von Immissionen aus der Nutztierhaltung in Stallung“ (Dezember 1995) vorgenommen. Hierbei erfolgte in der Grundstufe die Berechnung derart, dass hinsichtlich der Beiwerte die ungünstigsten Werte angenommen wurden.

Als Ergebnis dieser Berechnungen ist festzustellen, dass im Gemeindegebiet von Stocking von 34 erhobenen Tierhaltungsbetrieben 15 Tierhaltungsbetriebe mit einer Geruchszahl kleiner 20 bestehen und 19 Tierhaltungsbetriebe eine Geruchszahl größer 20 ergab.

Die erforderliche Ersichtlichmachung des Tierhaltungsbetriebes (Geruchemittent) wurde gemäß §27 Abs. 2 StROG 2010 LGBl. 44/2012 im Flächenwidmungsplan 4.0 vorgenommen und die Geruchsimmissionsberechnung dem Erläuterungsbericht im Anhang beigefügt.

Für die Tierhaltungsbetriebe Rumpf in Neudorf und Holler in Stocking-Zentrum wurden die Ergebnisse eines Gutachtens hinsichtlich Geruchsbeeinträchtigung übernommen und im Flächenwidmungsplan dargestellt.

Die Ergebnisse der Geruchsberechnung für das gesamte Gemeindegebiet wurden im Zuge der Baulandfestlegungen beachtet.

Baulandbilanz - Wohnbau :

In den Jahren von 2000 bis 2012 wurden insgesamt 94 neue Wohneinheiten bewilligt, wobei in den letzten Jahren eine Steigerung der durchschnittlichen Bautätigkeit zu beobachten ist. Durchschnittlich werden somit ca. 9 neue Wohneinheiten jährlich geschaffen.

Im Jahr 2011 beträgt die Anzahl der Haushalte 543, die Haushaltsgröße beläuft sich auf ca. 2,66 Einwohner pro Haushalt.

Der Bedarf an neuen Wohneinheiten für einen Planungszeitraum, welcher auf 10 Jahre (+ 2 Jahre Revisionszeitraum) abzustellen ist, beträgt unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung und Bautätigkeit ca. 119 neue Wohneinheiten.

Der hierfür erforderliche Baulandbedarf - ermittelt gemäß Formular der Abteilung 13 Flächenbilanz Wohnbau - beträgt 9,5 ha.

Aufgrund der nunmehr durchzuführenden Neubeurteilung und -berechnung des Wohnbaulandbedarfes gemäß §26 Abs. 1 StROG 2010 idgF, wonach das im Flächenwidmungsplan ausgewiesene unbebaute Wohnbauland den Bedarf für die in der Planungsperiode zu erwartende Siedlungsentwicklung nicht überschreiten darf, sind seitens der Gemeinde Baulandrücknahmen vorgenommen worden.

Es erfolgte eine Ermittlung der unbebauten Baulandflächen innerhalb der als Wohnbauland ausgewiesenen Bereiche. Als Summe ergab sich, dass 13,24 ha Wohnbauland derzeit unbebaut sind.

Unter Berücksichtigung der prozentuellen Abschläge ergibt sich somit eine nutzbare Fläche von 9,32 ha. Dies entspricht einem Mobilitätsfaktor von 0,98.

Um eine siedlungspolitische Weiterentwicklung ermöglichen zu können und ein Minimum an Bauplatzalternativen zur Verfügung stellen zu können, wird die Beibehaltung der verbleibenden nutzbaren Baulandpotentiale seitens der Gemeinde als notwendig und zielführend erachtet.

Auch die Rücknahmen der unbebauten Baulandbereiche dokumentiert die Bereitschaft der Gemeinde eine Reduktion auf den tatsächlichen Baulandbedarf im Sinne des Gesetzgebers vorzunehmen.

2. Entscheidungskriterien zur Erstellung des Flächenwidmungsplanes

Unter Zugrundelegung der Bestandsaufnahme und Analyse des bereits rechtskräftig ausgewiesenen Baulandes wurde die Situation der bestehenden Siedlungsstrukturen mit der Gemeinde eingehend erörtert.

Die Kriterien der Entwicklung des Baulandes sowie des Maßes der baulichen Nutzung wurden durch Gegenüberstellung der Siedlungsstruktur zum Siedlungsleitbild (Siedlungsentwicklung) vorgenommen. Eine Anpassung erfolgte auch aufgrund der Bestandsaufnahme im Vergleich mit der vorhandenen Nutzung.

Planungsinteressen:

Während der Frist zur Bekanntgabe der Planungsinteressen wurden beim Gemeindeamt 37 private Planungswünsche eingebracht.

Seitens der öffentlichen Stellen (Ämter des Bundes und des Landes, sowie der Leitungsträger), sind der Gemeinde insgesamt 9 Planungsinteressen bzw. Anregungen bekannt gegeben worden.

Beratungen:

In Besprechungen mit der Gemeinde wurden die Entwicklungsziele der Gemeinde erörtert und festgelegt.

Aus dem Ergebnis der Bestandsaufnahme, der Berücksichtigung der Planungsinteressen und überörtlichen Bekanntgaben sowie Anpassung an Gesetzesänderungen wurde der Flächenwidmungsplan 4.0 erstellt.

Der Flächenwidmungsplan darf dem örtlichen Entwicklungskonzept 4. Fassung nicht widersprechen

Die Festlegungen der Entwicklungsziele der Gemeinde wurden im ÖEK 4. Fassung festgehalten, welches aus Verordnungsteil und planlicher Darstellung des Entwicklungs-planes besteht. Die Erläuterungen zu den Festlegungen im ÖEK sind diesem beigelegt.

Flächenwidmungsplan :

Als Ergebnis wurde der Flächenwidmungsplan 4.0 - planliche Darstellung samt dazugehörigem Wortlaut - ausgearbeitet. Die Plandarstellung erfolgte auf Grundlage eines Katasters im Maßstab 1:5000 in "digitaler" Form. Der Kataster weist den Katasterstand Juni 2010 auf. Eine Gebäudenachführung gemäß Naturstandsaufnahme wurde durchgeführt und in den Flächenwidmungsplan eingearbeitet.

Bedingt durch den aktuellen Katasterstand sowie die naturräumlichen Gegebenheiten sind geringfügige Abweichungen von Festlegungen mit Zustimmung des örtlichen Raumplaners zulässig. Große Abweichungen bedürfen einer Änderung des Flächenwidmungsplanes.

Zonierung :

Die Zonierung erfolgte aufgrund des Ergebnisses der Bestandsaufnahme mit dem Vergleich der beabsichtigten, zukünftigen Bebauung in als Bauland ausgewiesenen Bereichen.

3. Änderungen im Flächenwidmungsplan:

Allgemein:

Änderungen ergaben sich im Flächenwidmungsplan auf Grund einer Anpassung an die Bekanntgabe der Planungsinteressen und Festlegung der Entwicklungsziele entsprechend dem örtlichen Entwicklungskonzept. Hierbei war zu prüfen, ob Baulandneuausweisungen den siedlungspolitischen Interessen der Gemeinde entsprechen.

Generell wurden Neuausweisungen nach folgenden Kriterien vorgenommen:

- Berücksichtigung der Festlegungen im örtlichen Entwicklungskonzept 4. Fassung
- Berücksichtigung des Bedarfs
- Berücksichtigung der infrastrukturellen Einrichtungen
- Berücksichtigung der verkehrstechnischen Erschließung und deren Weiterentwicklung
- Vermeidung von Nutzungskonflikten

Baulandneuausweisung:

Im Interesse der Gemeinde und aufgrund privater Baulandwünsche wurden im Flächenwidmungsplan 4.0 Baulandneuausweisungen vorgenommen.

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Baulanderweiterungen in unmittelbaren Anschluss an bereits rechtmäßig bestehendes Bauland unter Berücksichtigung der Festlegungen im örtlichen Entwicklungskonzept. Diese Baulanderweiterungen erfolgten auch in Abstimmung mit den eingebrachten Planungsinteressen. Geringfügige Anpassungen an Grundstücksgrenzen erfolgten aufgrund neuer Planungsgrundlagen.

Gemäß §38 Abs.3 Z.2 StROG 2010 wurden alle von den Neuausweisungen betroffenen Grundstücksbesitzer, welche keinen Antrag auf Flächenwidmungsplanänderung gestellt hatten, von der Auflage schriftlich mittels RS-b verständigt.

Baulandrücknahme:

Basierend auf der Neubeurteilung und -berechnung des Wohnbaulandbedarfes gemäß §26 Abs. 1 StROG 2010 idgF, wonach das im Flächenwidmungsplan ausgewiesene unbebaute Wohnbauland den Bedarf für die in der Planungsperiode zu erwartende Siedlungsentwicklung nicht überschreiten darf, wurden seitens der Gemeinde Baulandrücknahmen vorgenommen.

Gemäß §38 Abs.3 Z.2 StROG 2010 wurden sämtliche betroffenen Grundstücksbesitzer von der Auflagefrist des Entwurfs schriftlich mittels RS-b verständigt.

Änderungen (gemäß Darstellung im Differenzplan):

Die generelle Begründung bzw. Zulässigkeit der Ausweisung im Flächenwidmungsplan ist bereits durch die Lage der Flächen innerhalb der Entwicklungsbereiche des Entwicklungsplanes gegeben. Die konkrete Ausweisung im Flächenwidmungsplan erfolgte durchwegs aufgrund des Antrages der Grundstücksbesitzer bzw. aufgrund des geäußerten Bedarfes. Daher wird bei den –ohnehin meist nur kleinflächigen - Baulanderweiterungen keine zusätzliche Begründung angeführt.

Bestehende und neu vermessene Wegparzellen wurden nunmehr als Verkehrsflächen dargestellt, damit ist auch die Erschließung des Baulandes besser erkennbar.

Unerhebliche, kleinflächige Anpassungen der Baulandsgrenzen an die vorhandene Parzellierung wurden im Differenzplan nicht dargestellt und nicht schriftlich angeführt.

Änderungen:

Lfde. Nr. 1: Baulandrücknahme aufgrund Hochwassergefährdung.

Lfde. Nr. 2: Anpassung der Baulandkategorie eines Aufschließungsgebietes J/2 (gem. StROG 1974 LGBl 59/1995) in ein Aufschließungsgebiet I/1 (gem. StROG 2010 LGBl 44/2012).

Lfde. Nr. 3: Anpassung eines Baulandes der Baulandkategorie J/2 (gem. StROG 1974 LGBl 59/1995) in Bauland der Kategorie I/1 (gem. StROG 2010 LGBl 44/2012).

Lfde. Nr. 4: Kategorieänderung: Auffüllungsgebiet-Alt nach alter Rechtslage wird nunmehr in Anpassung an das Raumordnungsgesetz als Reines Wohngebiet ausgewiesen.

Lfde. Nr. 5: Neuausweisung im Anschluss an bestehende Bebauung unter Berücksichtigung einer Entwicklung von innen nach außen.

Lfde. Nr. 6: Baulandrücknahmen unbebauter Baulandbereiche aufgrund der erforderlichen Neubeurteilung und -berechnung des Wohnbaulandbedarfes gemäß §26 Abs. 1 StROG 2010 idgF.

Lfde. Nr. 7: Entsprechend gegebener Gesetzeslage wurde das Auffüllungsgebiet Wurzing - Aframweg neugeprüft, wobei eine Rücknahme von ca. 2000m² erforderlich wurde.

Lfde. Nr.8: Baulandrücknahmen unbebauter Baulandbereiche aufgrund der erforderlichen Neubeurteilung und -berechnung des Wohnbaulandbedarfes gemäß §26 Abs. 1 StROG 2010 idgF.

Lfde. Nr.9: Anpassung der Baulandkategorie eines Aufschließungsgebietes J/1 (gem. StROG 1974 LGBl 59/1995) in ein Aufschließungsgebiet GG (gem. StROG 2010 LGBl 44/2012).

Lfde. Nr.10: Neuausweisung im Anschluss an bestehende Bebauung unter Berücksichtigung einer Entwicklung von innen nach außen.

Lfde. Nr.11: Kategorieänderung eines „Reinen Wohngebietes“ in ein „Allgemeines Wohngebiet“ aufgrund einer seitens der Gemeinde gewünschten Liberalisierung der Nutzungsmöglichkeiten.

Lfde. Nr.12: Neuausweisung im Anschluss an bestehende Bebauung unter Berücksichtigung einer Entwicklung von innen nach außen sowie Beachtung und Freihaltung des Hochwassergefährdungsbereichs.

Lfde. Nr.13: Baulandrücknahme aufgrund Hochwassergefährdung

Lfde. Nr.14: Neuausweisung im Anschluss an bestehende Bebauung unter Berücksichtigung einer Entwicklung von innen nach außen und der Lage außerhalb des Hochwassergefährdungsbereich HQ100.

Lfde. Nr.15: Kategorieänderung eines „Dorfgebietes“ in ein „Allgemeines Wohngebiet“ aufgrund der bestandsanalytischen Gegebenheiten; keine landwirtschaftlichen Betriebe vorhanden und seitens der Gemeinde ist eine Liberalisierung der Nutzungsmöglichkeiten gewünscht.

Lfde. Nr.16: Kategorieänderung eines „Dorfgebietes“ in ein „Allgemeines Wohngebiet“ aufgrund der bestandsanalytischen Gegebenheiten; keine landwirtschaftlichen Betriebe vorhanden und seitens der Gemeinde ist eine Liberalisierung der Nutzungsmöglichkeiten gewünscht.

Lfde. Nr.17: Baulandrücknahme aufgrund Hochwassergefährdung

Lfde. Nr.18: Anpassung der Baulandkategorie eines „Allgemeinen Wohngebietes“ in ein „Dorfgebiet“ aufgrund der bestandsanalytischen Gegebenheiten; Lage innerhalb des Geruchsschwellenabstandes tierhaltender Betriebe.

Lfde. Nr.19: Anpassung der Baulandkategorie eines „Allgemeinen Wohngebietes“ in ein „Dorfgebiet“ aufgrund der bestandsanalytischen Gegebenheiten; Lage innerhalb des Geruchsschwellenabstandes tierhaltender Betriebe.

Lfde. Nr.20: Baulandrücknahme aufgrund Hochwassergefährdung

Lfde. Nr.21: Neuausweisung in Bauland der Kategorie „Dorfgebiet“ im Anschluss an bestehende Bebauung unter Berücksichtigung einer Entwicklung von innen nach außen.

Lfde. Nr.22: Neuausweisung im Anschluss an bestehende Bebauung unter Berücksichtigung einer Entwicklung von innen nach außen sowie der vorliegenden hochwassertechnischen Untersuchung, aus der hervorgeht, dass für den gegenständlichen Bereich technisch und wirtschaftlich ein Hochwasserschutz ohne negative Auswirkungen auf andere Grundstücke möglich ist.

Lfde. Nr.23: Anpassung der Fläche der Sondernutzung im Freiland „öffentliche Parkanlage“ auf die bestandsanalytische Gegebenheiten.

Lfde. Nr.24: Kategorieänderung eines Baulandes der Kategorie J/1 (gem. StROG 1974 LGBl 59/1995) in GG (gem. StROG 2010 LGBl 44/2012).

Lfde. Nr.25: Anpassung der Baulandkategorie eines „Allgemeinen Wohngebietes“ in ein „Dorfgebiet“ aufgrund der bestandsanalytischen Gegebenheiten; Lage innerhalb des Geruchsschwellenabstandes tierhaltender Betriebe.

Lfde. Nr.26: Neuausweisung aufgrund der infrastrukturellen günstigen Lage unter Berücksichtigung einer Entwicklung von innen nach außen.

Lfde. Nr.27: Anpassung der Fläche der Sondernutzung im Freiland „Ballspiel“ auf die bestandsanalytischen Gegebenheiten.

Lfde. Nr.28: Neuausweisung eines Auffüllungsgebietes nach §33 Abs.3 Zif2. (gem. StROG 2010 idgF).

Lfde. Nr.29: Anpassung der Baulandkategorie eines „Allgemeinen Wohngebietes“ in ein „Dorfgebiet“ aufgrund der bestandsanalytischen Gegebenheiten; Lage innerhalb des Geruchsschwellenabstandes tierhaltender Betriebe.

Lfde. Nr.30: Neuausweisung unter Einbeziehung der bereits bestehenden Bebauung.

Lfde. Nr.31: Anpassung der Fläche der Sondernutzung im Freiland „Eissport“ auf die bestandsanalytische Gegebenheit.

Lfde. Nr.32: Baulandrücknahme aufgrund des bestehenden Waldes.

Lfde. Nr.33: Gemeindeüberschreitende Neuausweisung im Anschluss an die bestehende Baulandausweisung in der Gemeinde Allerheiligen bei Wildon; Die Fläche beträgt ca. 400 m². Aufgrund der Lage innerhalb des Teilraumes Außeralpines Hügelland ist diese neu ausgewiesene Fläche dem für den Bereich Stell maximal ausweisbaren Bereich im Ausmaß von 3.000 m² zuzurechnen. Die Ausweisung erfolgt in Entsprechung der Festlegung im ÖEK.

Lfde. Nr.34: Neuausweisung im Anschluss an bestehende Bebauung unter Berücksichtigung einer Entwicklung von innen nach außen.

Lfde. Nr.35: Neuausweisung im Anschluss an bestehende Bebauung unter Berücksichtigung einer Entwicklung von innen nach außen im Hinblick auf die verkehrstechnische Infrastruktur.

Lfde. Nr.36: Neuausweisung von „Allgemeinem Wohngebiet“ zur Bestandssicherung und Betriebserweiterung eines bestehenden Betriebes unter Berücksichtigung des 10 m breiten Uferfreihaltestreifens entlang des Wurzingbachs

Lfde. Nr.37: Neuausweisung im Anschluss an bestehende Bebauung unter Berücksichtigung einer Entwicklung von innen nach außen.

Lfde. Nr.38: Neuausweisung eines „Parkplatzes“ zur Betriebssicherung des bestehenden Betriebes.

Lfde. Nr.39: Baulandrücknahme aufgrund der Geländesituation sowie aufgrund der erforderlichen Neubeurteilung und -berechnung des Wohnbaulandbedarfes gemäß §26 Abs. 1 StROG 2010 idgF.

Bebauungsdichte:

Die maximalen Bebauungsdichtewerte wurden generell unverändert beibehalten. Bei Baulanderweiterungen wurden die Dichtewerte im Sinne einer gebietsweisen Ausweisung gleich wie in den angrenzenden Gebieten festgelegt.

Lärmlinien:

Straßenlärmisophone:

Die Wohngebiete entlang der Landesstraßen L-215 Zipreinerstraße, L-371 Mellacherstraße, und L-627 Harterstraße sind bis zu einer gewissen Tiefe durch eine Lärmbelastung beeinträchtigt.
Grenzwerte gemäß ÖNORM S 5021-1

- WR: mehr als 50 dB am Tag und 40 dB in der Nacht
- WA: mehr als 55 dB am Tag und 45 dB in der Nacht
- DO: mehr als 55 dB am Tag und 45 dB in der Nacht

Die diesbezüglichen Grenzen wurden für die jeweilige Landesstraße anhand des letztgültigen Steiermark-Belastungsplanes DTV 2011 (durchschnittlicher Tagesverkehr), herausgegeben von der Fachabteilung 18B, gemäß vereinfachter Berechnungsmethode nach ÖAL Richtlinie (siehe Berechnungstabelle im Anhang) ermittelt und in den Flächenwidmungsplan eingetragen.

Aktive Bodenpolitik:

Bebauungsfristen:
Aufgrund der neuen gesetzlichen Bestimmungen (Raumordnungsgesetz-Novelle 2002) war eine Untersuchung hinsichtlich aktiver Bodenpolitik erforderlich. Diese hatte die Festlegung von Bebauungsfristen in Teilbereichen des Baulandes zur Folge.

Im Zuge dieser Untersuchung wurden Erhebungen von in Frage kommenden Baulandbereichen durchgeführt und anschließend eine Auswertung vorgenommen.

Die Prüfung der unbebauten Baulandbereiche hat zum Ergebnis geführt, dass nach §36 des Steiermärkischen Raumordnungsgesetzes 2010 LGBl. Nr. 44/2012 die Festlegung von Bebauungsfristen für 12 Bereiche erforderlich ist. Gleichzeitig sind für diese Bereiche im Wortlaut zum Flächenwidmungsplan 4.0 die Nachfolgenutzungen und der Fristenlauf festgelegt worden.

Kriterien der Nachfolgenutzung:
Nach fruchtlosem Fristablauf eine Investitionsabgabe: Hier besteht seitens der Gemeinde ein öffentliches Interesse an einer Bebauung dieser Grundstücke. Aufgrund der zentralen Lage erfolgt eine Zentrumsstärkung und eine wirtschaftliche Nutzung der infrastrukturellen Einrichtungen. Ferner entsteht dadurch ein geschlossenes Orts- und Landschaftsbild.

Die betroffenen Grundstücksbesitzer sind von der Auflage des Flächenwidmungsplan-entwurfes persönlich mittels RS-b verständigt worden.

Privatwirtschaftliche Maßnahmen:
Bei Flächen unter 3.000 m² handelt es sich größtenteils um Bestandssicherungen, daher wurde seitens der Gemeinde von „Privatwirtschaftliche Mobilisierungsmaßnahmen“ gem. §35 des Stmk. Raumordnungsgesetzes 2010 idgF. Abstand genommen.

Auffüllungsgebiete:

Auffüllungsgebiet Alt:

Im Zuge des Revisionsverfahrens 2.0 ist im Flächenwidmungsplan 2.0 ein Auffüllungsgebiet nach alter Rechtslage festgelegt worden.
Ein Auffüllungsgebiet-Alt nach alter Rechtslage wird nunmehr in Anpassung an das Raumordnungsgesetz als Reines Wohngebiet (Auen) ausgewiesen. Das Flächenausmaß bleibt unverändert.

1.AUFFÜLLUNGSGEBIETSFESTLEGUNG nach STROG 1974 idF. 59/1995 mit Neuüberprüfung gem. StROG 2010 idF. LGBl. 44/2012:

1.1 Auffüllungsgebiet (afg) am Greithschneiderweg östlich von Greith

Im Flächenwidmungsplan 3.0 ist im Bereich Greithschneiderweg (östlich von Greith) eine Auffüllungsgebietsfestlegung vorgenommen worden. Die damals verordneten Bebauungsgrundlagen sind in den Verordnungswortlaut zum Flächenwidmungsplan 4.0 unter §10 Z 1.1 übernommen worden.

1.2 Auffüllungsgebiet (afg) Wurzing - Aframweg östlich von Afram

Im Flächenwidmungsplan 3.0 ist im Bereich Wurzing–Aframweg (östlich von Afram) eine Auffüllungsgebietsfestlegung vorgenommen worden. Die damals verordneten Bebauungsgrundlagen wurde gem. STROG 2010 idF. 44/2012 neubeurteilt. Diesbezüglich ergab sich, dass die maximal zulässige Größe von 10.000 m² für das Auffüllungsgebiet überschritten war. Eine Neuabgrenzung unter Rücknahme einer bereits bebauten Teilfläche des alten Auffüllungsgebietes wurde vorgenommen. Diese neue Auffüllungsgebietsfestlegung ist in den Verordnungswortlaut zum Flächenwidmungsplan 4.0 unter §10 Z 1.2 übernommen worden.

2. AUFFÜLLUNGSGEBIETSFESTLEGUNGEN StROG 2010 idF. LGBl. 44/2012

2.1. Auffüllungsgebiet "afg Untergreithweg" (Greith)

Im Zuge des gegenständlichen Revisionsverfahrens ist seitens der Gemeinde eine Neuausweisung eines Auffüllungsgebietes gemäß §33 Abs.3 Z2 des Steiermärkischen Raumordnungsgesetzes 2010 idF. LGBl 44/2012, im Bereich Untergreitweg (Greith) vorgenommen.

Seitens der Gemeinde und der örtlichen Raumplanung ist eine vierstufige Prüfung der Bauplatzeignung für Wohnbebauung gemäß §33 (3) Z2 StROG 2010 idgF. vorgenommen worden.

Bestandsaufnahme und Baulandvoraussetzungen

Das gegenständliche Auffüllungsgebiet liegt im Ortsteil von Greith im nordwestlichen Bereich des Gemeindegebietes im Nahbereich zur Gemeinde Mellach, und weist einen kompakten

Siedlungsansatz mit drei Wohngebäuden und landwirtschaftlichen Nebengebäuden entlang des Untergreithweges auf.

Alle drei durch das Auffüllungsgebiet definierten Bauplätze sind unmittelbar vom Untergreithweg aus erschlossen.

Die für das Auffüllungsgebiet beurteilungsrelevanten drei Wohnhäuser wurden vor dem 1. Juli 2010 rechtmäßig errichtet.

Sämtliche bestehende Wohnhäuser sind eingeschossig mit einem ausgebauten Dachgeschoss errichtet worden.

Die Dachlandschaft ist durch steile bis mäßig geneigte Satteldächer geprägt. Die Deckungsmaterialen sind durchwegs Hartdeckungen (Ziegel und Platten) in den Farben rot und braun.

Luftbild des Auffüllungsgebietes

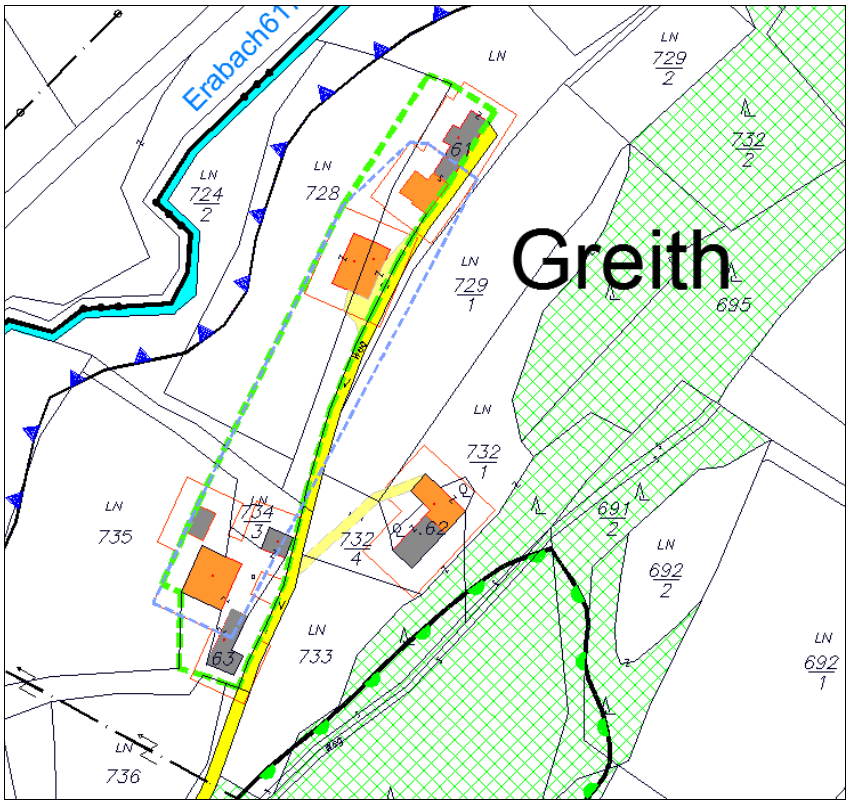
Die unbebaute Lücken auf den Teilflächen der Grundstücke 728, 61, 724/2 und 734/3 KG Sukdull im Ausmaß von ca. 1.270m², stellt eine eindeutige Entwicklung nach innen dar. Beeinträchtigungen liegen nicht vor.

Eine Baulandeignung gemäß §28 (2) iVm §29 (2) StROG 2010 idgF. hinsichtlich der natürlichen, technischen und infrastrukturellen Voraussetzungen, der Immissionsfreiheit und des Orts- und Landschaftsbildes liegt vor. Die aufzufüllenden Flächen weisen eine ebene bis leichte und gut bebaubare Hanglage auf.

Prüfung der Kleinräumigkeit - Lückengröße

Der gesamte Siedlungsbereich weist drei Einfamilienwohnhäuser auf, wobei diese zeilenförmig entlang des Untergreithweges angeordnete sind dadurch ein zusammenhängendes landschaftprägendes Siedlungselement darstellen. Daher werden zur Beurteilung der Lückengröße und Festlegung des Auffüllungsgebietes gemäß §33 Abs. 3 Z2 lit.a des StROG 2010 idF LGBl. 44/2012 nur diese Wohnhäuser herangezogen.

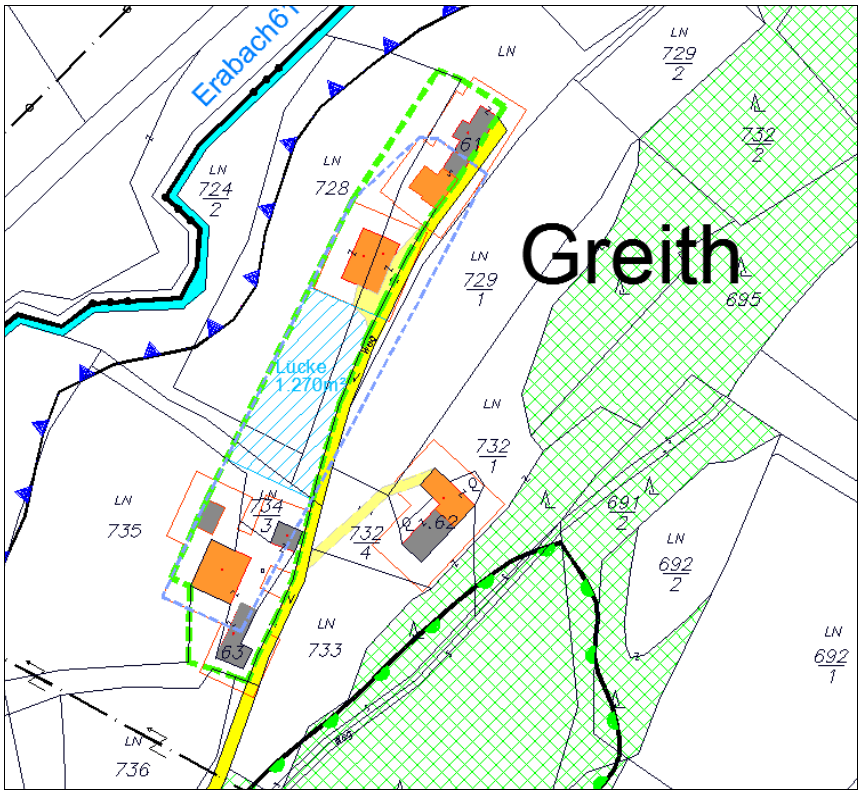
Das Auffüllungsgebiet umfasst somit eine Gesamtfläche von ca. 4.420 m².



Abgrenzung des Auffüllungsgebietes

Die sich daraus ergebende Umrisslinie (inklusive Mindestgebäudeabstände) umgrenzt jene Fläche innerhalb derer eine neue Bebauung zu erfolgen hat. Eine detaillierte Abgrenzung dieser bebaubaren Flächen erfolgt im Bebauungsgrundlagenplan durch Festlegung der Baugrenzlinien.

Die nachfolgende technische Berechnung der Lückengröße erfolgt unter Berücksichtigung der theoretischen Mindestgebäudeabstände im Sinne des Steiermärkischen Baugesetzes §13 (1) unter abmindernder Berücksichtigung bestehender Straßen und rechtmäßiger baulicher Anlagen (z.B.: Garagen, Neben- und Wirtschaftsgebäude, Schwimmbäder etc.).



Umrisslinie und Lückengröße

Die plangraphische Ermittlung der Lückengröße (auf DKM Basis) ergibt eine Gesamtfläche von 1.270 m².

Visuelle Einheit

Basierend auf der raumordnungsfachlichen Bestandsanalyse wird festgestellt, dass es sich bei dem gegenständlichen Auffüllungsgebiet mit den sich darin ergebenden Bebauungsflächen, um ein klar abgegrenztes, zusammenhängendes, landschaftsprägendes Siedlungselement im Bereich Untergreithweg handelt. Wobei die aufzufüllenden bebaubaren Flächen eine klare Entwicklung nach innen darstellen.

Die gegebene siedlungsstrukturelle Einheit und die Wahrung dieses geschlossenen Erscheinungsbildes, welche durch die Nahelage der bestehenden Wohnhäuser gegeben ist, kann durch die Auffüllung der bebaubaren Flächen die visuelle Einheit noch verstärken.

Bebauungsgrundlagen

Das **Planungsgebiet**, über welches die Bebauungsgrundlagen festgelegt werden, erstreckt sich über die Grundstücke bzw. Teilflächen von .61, 728, 724/2, 734/3, 735 und das Grundstück .63 KG 66428 Sukdull

Unter Festlegung von kotierten Baugrenzlinien sind die bebaubaren Bereiche exakt definiert und bilden die Grundlage für allfällige Bewilligungsverfahren.

Die **Bebauung** mit bewilligungspflichtigen Objekten hat unter Einhaltung der innerhalb der im Verordnungsplan festgelegten und kotierten Baugrenzlinien zu erfolgen, unter Einhaltung der Mindestgebäudeabstände im Sinne des Steiermärkischen Baugesetzes 1995 idgF.

Der Bereich des gegenständlichen Auffüllungsgebietes ist vorrangig mit eingeschossigen Objekten mit ausgebautem Dachgeschoss bebaut. Die maximalen **Gesamthöhe** der Gebäude gemäß §4 Z31 Stmk. Baugesetz 1995, idgF. wird daher mit 9,0 Meter festgelegt.

Der Siedlungsbereich weist überwiegend **Satteldachformen** mit einer Neigung zwischen 30° und 45° auf. Eine Fortführung dieses prägenden Satteldachelementes ist jedenfalls notwendig um eine formensprachlich visuelle Einheit zu gewährleisten. Gauben sind zulässig.

Die Errichtung von licht- und luftdurchlässige **Zaunanlagen** ist im Bedarfsfall zulässig, wobei Einfriedungen in Heckenform zu bevorzugen sind. Sie soll lediglich als Trennung der Grundstücke Verwendung finden, nicht jedoch als Sichtschutz.

2.2. Auffüllungsgebiet "Kollischbergweg" (Egg)

Im Zuge des gegenständlichen Revisionsverfahrens ist seitens der Gemeinde eine Neuausweisung eines Auffüllungsgebietes gemäß §33 Abs.3 Z2 des Steiermärkischen Raumordnungsgesetzes 2010 idF. LGBl 44/2012, im Bereich Kollischbergweg (Egg) vorgenommen.

Seitens der Gemeinde und der örtlichen Raumplanung ist eine vierstufige Prüfung der Bauplatzeignung für Wohnbebauung gemäß §33 (3) Z2 StROG 2010 idgF. vorgenommen worden.

Bestandsaufnahme und Baulandvoraussetzungen

Das gegenständliche Auffüllungsgebiet liegt im Ortsteil von Egg im nördlichen Bereich des Gemeindegebietes im Nahbereich zur Gemeinde Mellach und Sankt Ulrich am Waasen, und weist einen kompakten Siedlungsansatz mit drei Wohngebäuden und landwirtschaftlichen Nebengebäuden entlang des Kollischbergweges auf.

Alle drei durch das Auffüllungsgebiet definierten Bauplätze sind unmittelbar vom Kollischbergweg aus erschlossen.

Die für das Auffüllungsgebiet beurteilungsrelevanten drei Wohnhäuser wurden vor dem 1. Juli 2010 rechtmäßig errichtet.

Sämtliche bestehende Wohnhäuser sind eingeschossig mit einem ausgebauten Dachgeschoss errichtet worden.

Die Dachlandschaft ist durch steile bis mäßig geneigte Satteldächer geprägt. Die Deckungsmaterialen sind durchwegs Hartdeckungen (Ziegel und Platten) in den Farben rot und braun.

Luftbild des Auffüllungsgebietes

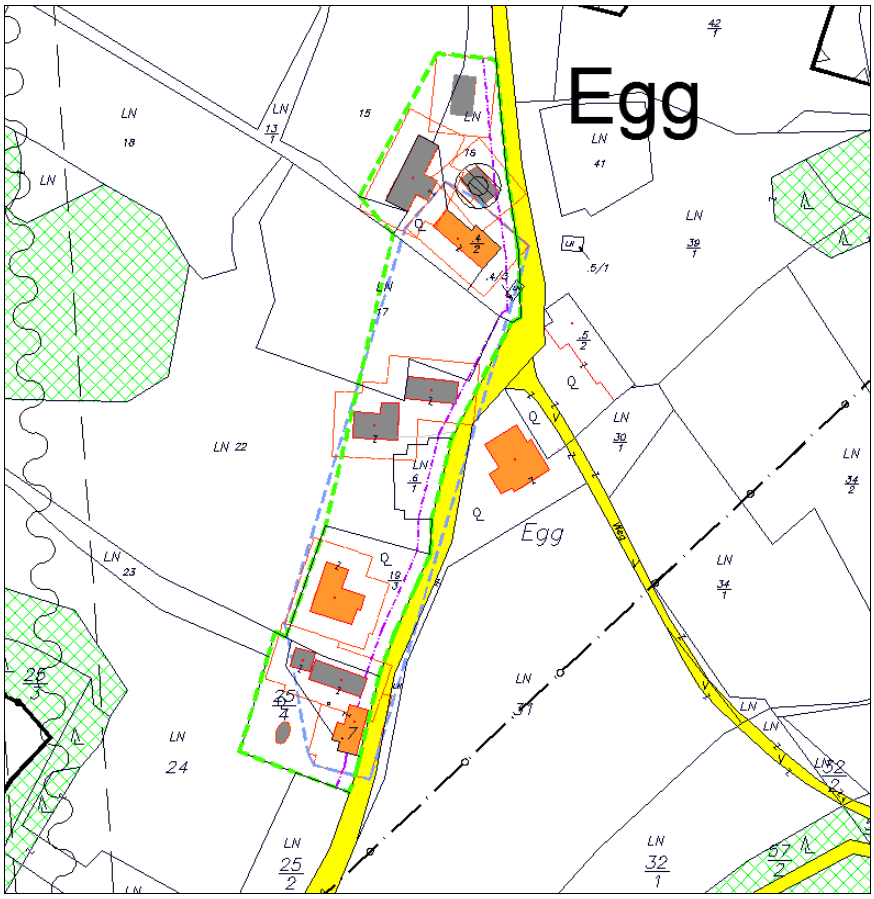
Die unbebauten Lücken auf den Teilflächen der Grundstücke 17, 22 und .6/1 im Gesamtausmaß von 1.818 m² stellen eine eindeutige Entwicklung nach innen dar. Beeinträchtigungen liegen nicht vor.

Eine Baulandeignung gemäß §28 (2) iVm §29 (2) StROG 2010 idgF. hinsichtlich der natürlichen, technischen und infrastrukturellen Voraussetzungen, der Immissionsfreiheit und des Orts- und Landschaftsbildes liegt vor. Die aufzufüllenden Flächen weisen eine ebene bis leichte und gut bebaubare Hanglage auf.

<u>Prüfung der Kleinräumigkeit - Lückengröße</u>

Der gesamte Siedlungsbereich weist drei Einfamilienwohnhäuser auf, wobei diese zeilenförmig entlang des Kollischbergweges angeordnete sind dadurch ein zusammenhängendes landschaftprägendes Siedlungselement darstellen. Daher werden zur Beurteilung der Lückengröße und Festlegung des Auffüllungsgebietes gemäß §33 Abs. 3 Z2 lit.a des StROG 2010 idF LGBl. 44/2012 nur diese Wohnhäuser herangezogen.

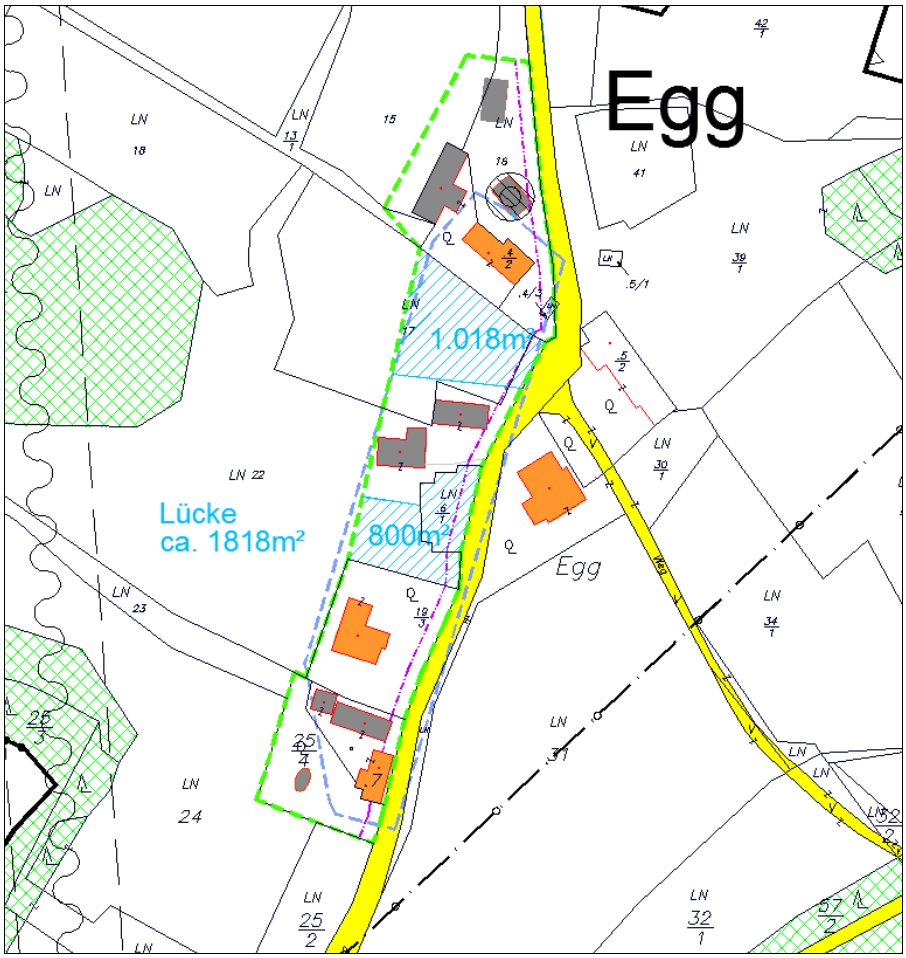
Das Auffüllungsgebiet umfasst somit eine Gesamtfläche von ca. 7.864 m².



Abgrenzung des Auffüllungsgebietes

Die sich daraus ergebende Umrisslinie (inklusive Mindestgebäudeabstände) umgrenzt jene Fläche innerhalb derer eine neue Bebauung zu erfolgen hat. Eine detaillierte Abgrenzung dieser bebaubaren Flächen erfolgt im Bebauungsgrundlagenplan durch Festlegung der Baugrenzlinien.

Die nachfolgende technische Berechnung der Lückengröße erfolgt unter Berücksichtigung der theoretischen Mindestgebäudeabstände im Sinne des Steiermärkischen Baugesetzes §13 (1) unter abmindernder Berücksichtigung bestehender Straßen und rechtmäßiger baulicher Anlagen (z.B.: Garagen, Neben- und Wirtschaftsgebäude, Schwimmbäder etc.).



Umrisslinie und Lückengröße

Die plangraphische Ermittlung der Lückengröße (auf DKM Basis) ergibt eine Gesamtfläche von 1.818 m².

Visuelle Einheit

Basierend auf der raumordnungsfachlichen Bestandsanalyse wird festgestellt, dass es sich bei dem gegenständlichen Auffüllungsgebiet mit den sich darin ergebenden Bebauungsflächen, um ein klar abgegrenztes, zusammenhängendes, landschaftsprägendes Siedlungselement im Bereich Kollischbergweges handelt. Wobei die aufzufüllenden bebaubaren Flächen eine klare Entwicklung nach innen darstellen.

Die gegebene siedlungsstrukturelle Einheit und die Wahrung dieses geschlossenen Erscheinungsbildes, welche durch die Nahelage der bestehenden Wohnhäuser gegeben ist, kann durch die Auffüllung der bebaubaren Flächen die visuelle Einheit noch verstärken.

Bebauungsgrundlagen

Das **Planungsgebiet**, über welches die Bebauungsgrundlagen festgelegt werden, erstreckt sich über die Grundstücke .7, 25/4, 19/3, .6/1, 4/2 und Teilflächen von 22, 17, 16, 15, 13/1 und .4/3 KG 66428 Sukdull .

Unter Festlegung von kotierten Baugrenzlinien sind die bebaubaren Bereiche exakt definiert und bilden die Grundlage für allfällige Bewilligungsverfahren.

Die **Bebauung** mit bewilligungspflichtigen Objekten hat unter Einhaltung der innerhalb der im Verordnungsplan festgelegten und kotierten Baugrenzlinien zu erfolgen, unter Einhaltung der Mindestgebäudeabstände im Sinne des Steiermärkischen Baugesetzes 1995 idgF.

Der Bereich des gegenständlichen Auffüllungsgebietes ist vorrangig mit eingeschossigen Objekten mit ausgebautem Dachgeschoss bebaut. Die maximalen **Gesamthöhe** der Gebäude gemäß §4 Z31 Stmk. Baugesetz 1995, idgF. wird daher mit 9,0 Meter festgelegt.

Der Siedlungsbereich weist überwiegend **Satteldachformen** mit einer Neigung zwischen 30° und 45° auf. Eine Fortführung dieses prägenden Satteldachelementes ist jedenfalls notwendig um eine formensprachlich visuelle Einheit zu gewährleisten. Gauben sind zulässig.

Die Errichtung von licht- und luftdurchlässige **Zaunanlagen** ist im Bedarfsfall zulässig, wobei Einfriedungen in Heckenform zu bevorzugen sind. Sie soll lediglich als Trennung der Grundstücke Verwendung finden, nicht jedoch als Sichtschutz.

2.3. Auffüllungsgebiet "Bergen-Eggweg" (Egg)

Im Zuge des gegenständlichen Revisionsverfahrens ist seitens der Gemeinde eine Neuausweisung eines Auffüllungsgebietes gemäß §33 Abs.3 Z2 des Steiermärkischen Raumordnungsgesetzes 2010 idF. LGBl 44/2012, im Bereich Bergen-Eggweg (Egg) vorgenommen.

Seitens der Gemeinde und der örtlichen Raumplanung ist eine vierstufige Prüfung der Bauplatzeignung für Wohnbebauung gemäß §33 (3) Z2 StROG 2010 idgF. vorgenommen worden.

Bestandsaufnahme und Baulandvoraussetzungen

Das gegenständliche Auffüllungsgebiet liegt im Ortsteil von Egg im nördlichen Bereich des Gemeindegebietes im Nahbereich zur Gemeinde Mellach und Sankt Ulrich am Waasen, und weist einen kompakten Siedlungsansatz mit drei Wohngebäuden und landwirtschaftlichen Nebengebäuden entlang des Bergen-Eggweges auf.

Alle drei durch das Auffüllungsgebiet definierten Bauplätze sind unmittelbar vom Bergen-Eggweg aus erschlossen.

Die für das Auffüllungsgebiet beurteilungsrelevanten drei Wohnhäuser wurden vor dem 1. Juli 2010 rechtmäßig errichtet.

Sämtliche bestehende Wohnhäuser sind eingeschossig mit einem ausgebauten Dachgeschoss errichtet worden.

Die Dachlandschaft ist durch steile bis mäßig geneigte Satteldächer geprägt. Die Deckungsmaterialen sind durchwegs Hartdeckungen (Ziegel und Platten) in den Farben rot und braun.

Luftbild des Auffüllungsgebietes

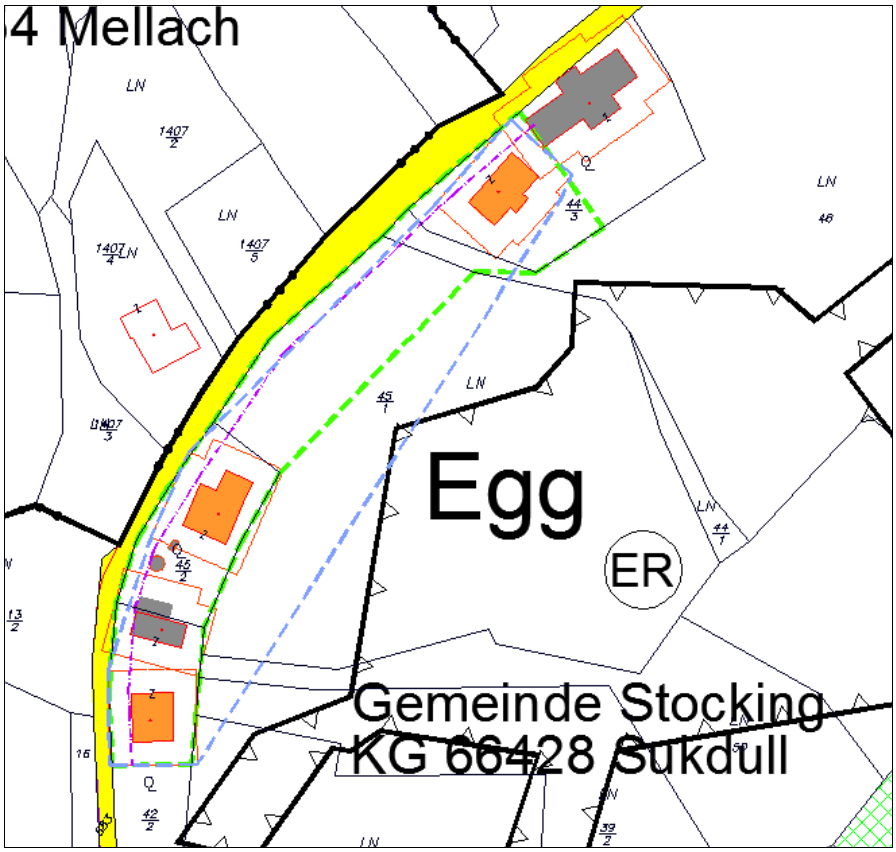
Die unbebaute Lücke auf den Teilflächen der Grundstücke 45/1 und 46 KG Sukdull im Gesamtausmaß von 1.825 m² stellen eine eindeutige Entwicklung nach innen dar. Beeinträchtigungen liegen nicht vor.

Eine Baulandeignung gemäß §28 (2) iVm §29 (2) StROG 2010 idgF. hinsichtlich der natürlichen, technischen und infrastrukturellen Voraussetzungen, der Immissionsfreiheit und des Orts- und Landschaftsbildes liegt vor. Die aufzufüllenden Flächen weisen eine ebene bis leichte und gut bebaubare Hanglage auf.

<u>Prüfung der Kleinräumigkeit - Lückengröße</u>

Der gesamte Siedlungsbereich weist drei Einfamilienwohnhäuser auf, wobei diese zeilenförmig entlang des Kollischbergweges angeordnete sind dadurch ein zusammenhängendes landschaftprägendes Siedlungselement darstellen. Daher werden zur Beurteilung der Lückengröße und Festlegung des Auffüllungsgebietes gemäß §33 Abs. 3 Z2 lit.a des StROG 2010 idF LGBl. 44/2012 nur diese Wohnhäuser herangezogen.

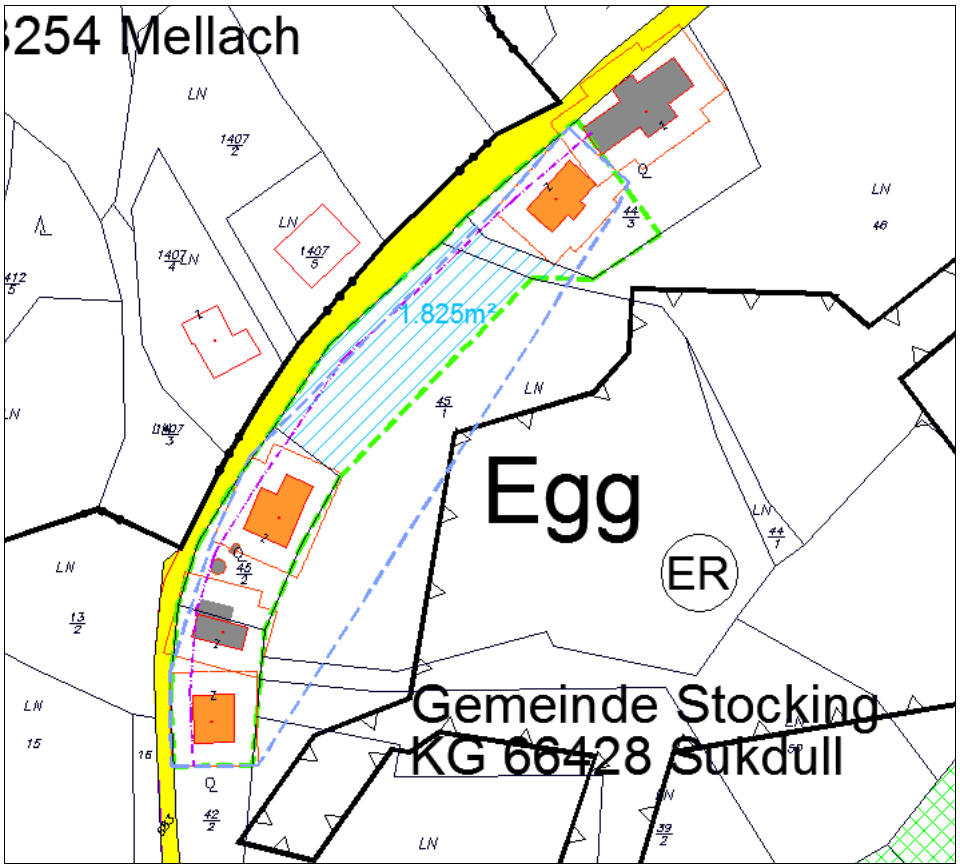
Das Auffüllungsgebiet umfasst somit eine Gesamtfläche von ca. 4.895 m².



Abgrenzung des Auffüllungsgebietes

Die sich daraus ergebende Umrisslinie (inklusive Mindestgebäudeabstände) umgrenzt jene Fläche innerhalb derer eine neue Bebauung zu erfolgen hat. Eine detaillierte Abgrenzung dieser bebaubaren Flächen erfolgt im Bebauungsgrundlagenplan durch Festlegung der Baugrenzlinien.

Die nachfolgende technische Berechnung der Lückengröße erfolgt unter Berücksichtigung der theoretischen Mindestgebäudeabstände im Sinne des Steiermärkischen Baugesetzes §13 (1) unter abmindernder Berücksichtigung bestehender Straßen und rechtmäßiger baulicher Anlagen (z.B.: Garagen, Neben- und Wirtschaftsgebäude, Schwimmbäder etc.).



Umrisslinie und Lückengröße

Die plangraphische Ermittlung der Lückengröße (auf DKM Basis) ergibt eine Gesamtfläche von 1.825 m².

Visuelle Einheit

Basierend auf der raumordnungsfachlichen Bestandsanalyse wird festgestellt, dass es sich bei dem gegenständlichen Auffüllungsgebiet mit den sich darin ergebenden Bebauungsflächen, um ein klar abgegrenztes, zusammenhängendes, landschaftsprägendes Siedlungselement im Bereich Kollischbergweges handelt. Wobei die aufzufüllenden bebaubaren Flächen eine klare Entwicklung nach innen darstellen.

Die gegebene siedlungsstrukturelle Einheit und die Wahrung dieses geschlossenen Erscheinungsbildes, welche durch die Nahelage der bestehenden Wohnhäuser gegeben ist, kann durch die Auffüllung der bebaubaren Flächen die visuelle Einheit noch verstärken.

Bebauungsgrundlagen

Das **Planungsgebiet**, über welches die Bebauungsgrundlagen festgelegt werden, erstreckt sich über die Grundstücke 45/2 und Teilflächen von 42/2, 45/1, 46 und 44/3 KG 66428 Sukdull

Unter Festlegung von kotierten Baugrenzlinien sind die bebaubaren Bereiche exakt definiert und bilden die Grundlage für allfällige Bewilligungsverfahren.

Die **Bebauung** mit bewilligungspflichtigen Objekten hat unter Einhaltung der innerhalb der im Verordnungsplan festgelegten und kotierten Baugrenzlinien zu erfolgen, unter Einhaltung der Mindestgebäudeabstände im Sinne des Steiermärkischen Baugesetzes 1995 idgF.

Der Bereich des gegenständlichen Auffüllungsgebietes ist vorrangig mit eingeschossigen Objekten mit ausgebautem Dachgeschoss bebaut. Die maximalen **Gesamthöhe** der Gebäude gemäß §4 Z31 Stmk. Baugesetz 1995, idgF. wird daher mit 9,0 Meter festgelegt.

Der Siedlungsbereich weist überwiegend **Satteldachformen** mit einer Neigung zwischen 30° und 45° auf. Eine Fortführung dieses prägenden Satteldachelementes ist jedenfalls notwendig um eine formensprachlich visuelle Einheit zu gewährleisten. Gauben sind zulässig.

Die Errichtung von licht- und luftdurchlässige **Zaunanlagen** ist im Bedarfsfall zulässig, wobei Einfriedungen in Heckenform zu bevorzugen sind. Sie soll lediglich als Trennung der Grundstücke Verwendung finden, nicht jedoch als Sichtschutz.

4. Anhang

FLÄCHENBILANZ WOHNBAU

Gemeinde Stocking

Bezirk : **Leibnitz**

Flächenwidmungsplan 4.0
März 2013

Planer : Malek Herbst Architekten ZT GmbH

---

1. BAULANDBEDARF

für den Planungszeitraum **2013** **bis** **2025** (10+2Jahre)

1.1 Neubaubedarf

durch Bevölkerung- und Haushaltsentwicklung

	1991	2001	in 12 Jahren		
			2011	Trend	Ziel
Bev. Zahl	**1307**	**1404**	**1443**	**1523**	**1555**
Hh.Größe	**3,32**	**2,87**	**2,66**	**2,51**	**2,35**
Wohneinheiten					
Zahl d. Hh.	**394**	**490**	**543**	**607**	**662**

Neubaubedarf für 12 Jahre (Differenz IST-SOLL) **119**

1.2 Ersatzbedarf

Wohnbedarf (Summe 1.1 und 1.2) **119**

1.3 Widmungstätigkeit

(flächenverbrauchende Baubewilligungen für Wohnraum - Neubau, umgerechnet auf 10+2 Jahre

1 u. 2 Familienhäuser	**108**	% 100
Mehrfamilienhäuser	**0**	% 0
	108	WE

9 WE / Jahr

1.4 Zielvorgabe für den Planungszeitraum

auf Grundlage des ÖEK

1 u. 2 Familienhäuser	119	x 800 m²	=	**9,5**	ha
Bauen in Gruppe	0	x 800 m²	=	**0,0**	ha
Mehrfamilienhäuser	0	x 400 m²	=	**0,0**	ha
	119	WE			

Baulandbedarf **9,5** ha

2. BAULANDBILANZ (-gesamt, aus digitalisiertem Flächenwidmungsplan)

	ha
DO	44,30
WR	18,74
WA	18,97
KG	0,00
Summe	82,01

	ha
GG	7,02
I1	7,79
unbebaut	

3. BAULANDRESERVE

unbebautes Bauland im Flächenwidmungsplan

DO	Mindesdichte :	0,2	durchsch. Höchstdichte :	0,4
WR	Mindesdichte :	0,2	durchsch. Höchstdichte :	0,4
WA	Mindesdichte :	0,2	durchsch. Höchstdichte :	0,4
KG	Mindesdichte :	0	durchsch. Höchstdichte :	0

Geschoßflächen : Wohnhaus 300 m²
Wohnung 100 m²

	unbebaut	nutzbar	Mehrfam.		B.i.Gruppe		1u2 Fam		Summe	
	ha	ha	ha	WE	ha	WE	ha	WE	Mindestd.	Höchstd.
DO	3,87	1,89	0,00	0	0,00	0	1,89	12	12	
49%				0		0		25		25
WR	4,12	3,50	1,00	20	0,00	0	2,50	16	36	
85%				40		0		33		73
WA	5,25	3,93	0,30	6	0,00	0	3,63	24	30	
75%				12		0		48		60
KG	0	0,00	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0	
				0		0		0		0
	13,24	9,32	1,30		0,00		Mindest / Höchst =		78	158

Baulandreserve **9,32** ha

Reserve WE Mindest- **78** WE
Dichte 0,72
Höchst- **158** WE
1,47

4. MOBILITÄTSFAKTOR

Baulandreserve 9,32 ha
---------- = ---------- = **0,98**
Baulandbedarf 9,5 ha

WE Mindestdichte bis WE Höchstd. = 0,72 bis 1,47

Mobilitätsfaktor durchschnittlich: **1,09**

Verfasser :

Büro Malek - Herbst Architekten
Staatl. bef. und beeid. Ziviltechniker
8010 Graz, Körösistraße 17/III

Gemeinde Stocking

Auswertung Bebauungsfristen, März 2013

	Nr.	GN	Grundstücksbesitzer	EZ	Grstk. -Fl./ Teilfl. M²		Fläche m² Gesamt
	KG Sukdull						
1.	**BBF 1**	755	Lafarge Perlmooser GmbH	135	1.957,00	m²	
		752	Lafarge Perlmooser GmbH	135	11.132,00	m²	
		760	Lafarge Perlmooser GmbH	135	3.489,00	m²	
		763	Lafarge Perlmooser GmbH	135	1.079,00	m²	
		766	Lafarge Perlmooser GmbH	135	237,00	m²	
		771	Lafarge Perlmooser GmbH	135	8.073,00	m²	
		773	Lafarge Perlmooser GmbH	135	2.085,00	m²	
		746	Lafarge Perlmooser GmbH	135	13.425,00	m²	
		770	Lafarge Perlmooser GmbH	135	186,00	m²	
		.82	Lafarge Perlmooser GmbH	135	104,00	m²	
		.81	Lafarge Perlmooser GmbH	135	36,00	m²	
		TF 761	Lafarge Perlmooser GmbH	135	4.726,00	m²	
		TF 759	Lafarge Perlmooser GmbH	135	4.323,00	m²	
		TF 750	Lafarge Perlmooser GmbH	135	934,00	m²	
		TF 744	Lafarge Perlmooser GmbH	135	8.752,00	m²	
		TF.65	Lafarge Perlmooser GmbH	135	61,00	m²	
		TF 767	Lafarge Perlmooser GmbH	135	123,00	m²	
		TF 764/1	Lafarge Perlmooser GmbH	135	459,00	m²	
		TF 774/2	Lafarge Perlmooser GmbH	135	5.810,00	m²	**66.991,00 m²**
2.	**BBF 2**	322/4	Prenner Brigitta	266	2.280,00	m²	
		322/15	Prenner Brigitta	266	1.984,00	m²	**4.264,00 m²**
	KG Stocking						
3.	**BBF 3**	TF156	Dr. Frizberg Helmut, Dr. Frizberg Bernhard	10	4.435,00	m²	**4.435,00 m²**
4.	**BBF 4**	175/1	Fruhmann Margarethe, Lambauer Sophie	229	3.590	m²	**3.590,00 m²**
5.	**BBF 5**	176/2	Fruhmann Hermann, Fruhmann Margarethe	454	3.866	m²	
		176/1	Fruhmann Hermann, Fruhmann Margarethe	414	3.876	m²	**7.742,00 m²**
6.	**BBF 6**	179/2	Mag. Fruhmann Josef, Fruhmann Hermann	5	1.922,00	m²	
		179/3	Mag. Fruhmann Josef, Fruhmann Hermann	5	1.596,00	m²	
		179/4	Mag. Fruhmann Josef, Fruhmann Hermann	5	3.293,00	m²	**6.811,00 m²**
7.	**BBF 7**	TF180/1	Winter Elfriede	565	4.640,00	m²	**4.640,00 m²**
8.	**BBF 8**	TF 112	Uhl Johann, Uhl Sylvia	32	7.157	m²	**7.157,00 m²**
9.	**BBF 9**	TF 111	Jöbstl Bettina, Jöbstl Stefan	22	3.271,00	m²	**3.271,00 m²**
10.	**BBF 10**	74	Adler Josef, Koppold-Adler Ingrid	28	16.210,00	m²	**16.210,00 m²**
	KG Hart						
11.	**BBF 11**	TF 339	Haring Gabriela	266	6.413,00	m²	**6.413,00 m²**
12	**BBF 12**	393/2	Sec Erna	214	4.722,00	m²	**4.722,00 m²**

Gemeinde STOCKING

Flächenwidmungsplan 4.0 **Datum: März 2013**

Bestimmung der Geruchszahl und des Schutzabstandes

Legende: Z = Tierzahl fT = tierspez. Faktor fL = lüftungstechn. Faktor fE = entmistungstechn. Faktor fF = fütterungstechn. Faktor

fLT = landtechn. Faktor G = Geruchszahl S = Schutzabstand fR = Raumordnungsfaktor

lfd-Nr	Besitzer	Grundstücks-Nr.	Z	fT	fL	fE	fF	fLT	G	S	fR = 1
1	**Fuchs Hubert**	KG Sukdull.21/1									
	Schwein: Mastschweine (kont. Mast)		**460**	0,23	0,35	0,15	0,05	0,55	58,19	**191**	
	Ferkel, abgesetzt		**430**	0,1	0,1	0,15	0,05	0,30	12,90	**90**	
	Geflügel: Bodenhaltung		**7**	0,01	0,35	0,28	0,05	0,68	0,05	**5**	
									G=	**71,14**	
	Geruchsschwellenabstand			**211** m							
	Belästigungsbereich			**105** m							
2	**Ferner Marianne**	KG Sukdull.17/3							derzeit ungenutzt		
	Schwein: Mastschweine (kont. Mast)		**200**	0,23	0,35	0,15	0,05	0,55	25,30	**126**	
									G=	**25,30**	
	Geruchsschwellenabstand			**126** m							
	Belästigungsbereich			**63** m							
3	**Hofstätter Richard**	KG Hart .35									
	Schwein: Eber, Zuchtsauen		**61**	0,33	0,35	0,15	0,05	0,55	11,07	**83**	
	Schwein: Mastschweine (kont. Mast)		**50**	0,23	0,35	0,15	0,05	0,55	6,33	**63**	
	Ferkel, abgesetzt		**180**	0,1	0,1	0,15	0,05	0,30	5,40	**58**	
									G=	**22,80**	
	Geruchsschwellenabstand			**119** m							
	Belästigungsbereich			**60** m							
4	**Gogg Rudolf**	KG Sukdull .9/2							derzeit ungenutzt		
	Rinder: Mastrinder		**15**	0,18	0,5	0,15	0,1	0,75	2,03	**36**	
									G=	**2,03**	
	Geruchsschwellenabstand			**36** m							
	Belästigungsbereich			**18** m							
5	**Scheucher Alois**	KG Stocking .33									
	Schwein: Eber, Zuchtsauen		**20**	0,33	0,35	0,15	0,05	0,55	3,63	**48**	
	Schwein: Mastschweine (kont. Mast)		**120**	0,23	0,35	0,15	0,05	0,55	15,18	**97**	
	Ferkel, abgesetzt		**80**	0,1	0,1	0,15	0,05	0,30	2,40	**39**	
									G=	**21,21**	
	Geruchsschwellenabstand			**115** m							
	Belästigungsbereich			**58** m							
6	**Kicker Gabriele**	KG Stocking 235									
	Schwein: Mastschweine (kont. Mast)		**200**	0,23	0,35	0,15	0,05	0,55	25,30	**126**	
									G=	**25,30**	
	Geruchsschwellenabstand			**126** m							
	Belästigungsbereich			**63** m							

7 Holler Gerald KG Stocking 37/2

Ferkelaufzucht und Schweinemaststall : Plandarstellung mit mehreren Höfen

Lt. Immissionsgutachten von Ing. Mag. Walter Huber vom 20.06.2007

G= 143,70

Geruchsschwellenabstand	Süden und Südosten	**270** m
Belästigungsbereich	Süden und Südosten	**189** m
Geruchsschwellenabstand	in allen anderen Richtungen	**210** m
Belästigungsbereich	in allen anderen Richtungen	**147** m

8 Prutsch Maria KG Stocking .21

Schwein: Mastschweine (kont. Mast)	**200**	0,23	0,35	0,15	0,05	0,55	25,30	**126**
Ferkel, abgesetzt	**220**	0,1	0,1	0,15	0,05	0,30	6,60	**64**

G= 31,90

Geruchsschwellenabstand	**141** m
Belästigungsbereich	**71** m

9 Wolf KG Stocking .54/2

Schwein: Eber, Zuchtsauen	**10**	0,33	0,35	0,15	0,05	0,55	1,82	**34**
Schwein: Mastschweine (kont. Mast)	**50**	0,23	0,35	0,15	0,05	0,55	6,33	**63**
Pferde:	**1**	0,17	0,5	0,20	0,2	0,90	0,15	**10**

G= 8,29

Geruchsschwellenabstand	**72** m
Belästigungsbereich	**36** m

10 Steirer Claudia KG Sukdull .23

Pferde:	**20**	0,17	0,5	0,20	0,2	0,90	3,06	**44**

G= 3,06

Geruchsschwellenabstand	**44** m
Belästigungsbereich	**22** m

11 Steirer Valentin KG Sukdull .59

Schwein: Eber, Zuchtsauen	**50**	0,33	0,35	0,15	0,05	0,55	9,08	**75**
Schwein: Mastschweine (kont. Mast)	**220**	0,23	0,35	0,15	0,05	0,55	27,83	**132**
Ferkel, abgesetzt	**200**	0,1	0,1	0,15	0,05	0,30	6,00	**61**

G= 42,91

Geruchsschwellenabstand	**164** m
Belästigungsbereich	**82** m

12 Rumpf Helmut KG Hart .57, 482/2, 530/2

Ferkelaufzucht und Schweinemaststall : Plandarstellung mit mehreren Höfen

Lt. Immissionsgutachten von Raumberg-Gumpenstein

G= 102,50

Geruchsschwellenabstand	**228** m
Belästigungsbereich	**114** m

13 Rumpf Peter KG Hart 204, 604

Ergänzung der Immissionstechnische Beurteilung durch das
Lehr-und Forschungszentrum Raumberg vom 28.01.2011 ergab eine Geruchszahl "G"=147,8 :

G= 147,80

Geruchsschwellenabstand Nordosten	**274** m
Belästigungsbereich Nordosten	**137** m
Geruchsschwellenabstand Osten	**243** m
Belästigungsbereich Osten	**122** m
Geruchsschwellenabstand in allen anderen Richtungen	**213** m
Belästigungsbereich in allen anderen Richtungen	**106** m

14 Probst Ernest KG Stocking .95

Schwein: Eber, Zuchtsauen	**1**	0,33	0,35	0,15	0,05	0,55	0,18	**11**
Ferkel, abgesetzt	**10**	0,1	0,1	0,15	0,05	0,30	0,30	**14**
Geflügel: Bodenhaltung	**20**	0,01	0,35	0,28	0,05	0,68	0,14	**9**
Rinder: Mastrinder	**17**	0,18	0,5	0,15	0,1	0,75	2,30	**38**

G= 2,91

Geruchsschwellenabstand	**43** m
Belästigungsbereich	**21** m

15 Schreiner Josef KG Hart .2

derzeit ungenutzt

Schwein: Mastschweine (kont. Mast)	**500**	0,23	0,35	0,15	0,05	0,55	63,25	**199**

G= 63,25

Geruchsschwellenabstand	**199** m
Belästigungsbereich	**99** m

16 Moder Katharina KG Sukdull .47

Rinder: Mastrinder	**6**	0,18	0,5	0,15	0,1	0,75	0,81	**23**

G= 0,81

Geruchsschwellenabstand	**23** m
Belästigungsbereich	**11** m

17 Moder Josef KG Sukdull .33

Rinder: Mastrinder	**125**	0,18	0,5	0,15	0,1	0,75	16,88	**103**

G= 16,88

Geruchsschwellenabstand	**103** m
Belästigungsbereich	**51** m

18 Urdl Marianne KG Stocking .12

derzeit ungenutzt

Schwein: Mastschweine (kont. Mast)	**90**	0,23	0,35	0,15	0,05	0,55	11,39	**84**

G= 11,39

Geruchsschwellenabstand	**84** m
Belästigungsbereich	**42** m

19 Kurzmann Manfred KG Hart .11/1

Schwein: Mastschweine (kont. Mast)	**1300**	0,23	0,35	0,15	0,05	0,55	164,45	**321**

G= 164,45

Geruchsschwellenabstand	**321** m
Belästigungsbereich	**160** m

20	**Egger Franz**	KG Hart .8							
	Schwein: Eber, Zuchtsauen	**131**	0,33	0,35	0,15	0,05	0,55	23,78	**122**
	Schwein: Mastschweine (kont. Mast)	**700**	0,23	0,35	0,15	0,05	0,55	88,55	**235**
	Ferkel, abgesetzt	**380**	0,1	0,1	0,15	0,05	0,30	11,40	**84**
								G=	**123,73**
	Geruchsschwellenabstand	**278** m							
	Belästigungsbereich	**139** m							

21	**Schnabl**	KG Hart .251/6							
	Schwein: Eber, Zuchtsauen	**18**	0,33	0,35	0,15	0,05	0,55	3,27	**45**
	Schwein: Mastschweine (kont. Mast)	**100**	0,23	0,35	0,15	0,05	0,55	12,65	**89**
	Ferkel, abgesetzt	**50**	0,1	0,1	0,15	0,05	0,30	1,50	**31**
								G=	**17,42**
	Geruchsschwellenabstand	**104** m							
	Belästigungsbereich	**52** m							

22	**Gartler**	KG Hart .18						derzeit ungenutzt	
	Schwein: Eber, Zuchtsauen	**15**	0,33	0,35	0,15	0,05	0,55	2,72	**41**
	Schwein: Mastschweine (kont. Mast)	**70**	0,23	0,35	0,15	0,05	0,55	8,86	**74**
	Ferkel, abgesetzt	**60**	0,1	0,1	0,15	0,05	0,30	1,80	**34**
	Pferde:	**2**	0,17	0,5	0,20	0,2	0,90	0,31	**14**
								G=	**13,68**
	Geruchsschwellenabstand	**92** m							
	Belästigungsbereich	**46** m							

23	**Gobly Hubert**	KG Hart 183							
	Schwein: Mastschweine (kont. Mast)	**1960**	0,23	0,35	0,15	0,05	0,55	247,94	**394**
								G=	**247,94**
	Geruchsschwellenabstand	**394** m							
	Belästigungsbereich	**197** m							

24a	**Raggam Franz**	KG Hart 107/1							
	Geflügel: Legehennen, Hühnermast	**2400**	0,01	0,35	0,25	0,05	0,65	15,60	**99**
								G=	**15,60**
	Geruchsschwellenabstand	**99** m							
	Belästigungsbereich	**49** m							

Plandarstellung mit mehreren Höfen

24b	**Raggam Franz**	KG Hart 34/1							
	Geflügel: Legehennen, Hühnermast	**780**	0,01	0,35	0,25	0,05	0,65	5,07	**56**
								G=	**5,07**
	Geruchsschwellenabstand	**56** m							
	Belästigungsbereich	**28** m							

Plandarstellung mit mehreren Höfen

25	**Ortner Margaretha**	KG Hart .27							
	Schwein: Mastschweine (kont. Mast)	**600**	0,23	0,35	0,15	0,05	0,55	75,90	**218**
	Ferkel, abgesetzt	**150**	0,1	0,1	0,15	0,05	0,30	4,50	**53**
	Schafe:	**14**	0,08	0,5	0,20	0,2	0,90	1,01	**25**
								G=	**81,41**
	Geruchsschwellenabstand	**226** m							
	Belästigungsbereich	**113** m							

26	**Hackl Heinrich**	KG Hart .22							
	Schwein: Eber, Zuchtsauen	**51**	0,33	0,35	0,15	0,05	0,55	9,26	**76**
	Schwein: Mastschweine (kont. Mast)	**250**	0,23	0,35	0,15	0,05	0,55	31,63	**141**
	Ferkel, abgesetzt	**180**	0,1	0,1	0,15	0,05	0,30	5,40	**58**
	Geflügel: Bodenhaltung	**30**	0,01	0,35	0,28	0,05	0,68	0,20	**11**
								G=	**46,49**
	Geruchsschwellenabstand	**170** m							
	Belästigungsbereich	**85** m							

27	**Kowald Anton**	KG Stocking 442							
	Schwein: Eber, Zuchtsauen	**26**	0,33	0,35	0,15	0,05	0,55	4,72	**54**
	Schwein: Mastschweine (kont. Mast)	**150**	0,23	0,35	0,15	0,05	0,55	18,98	**109**
	Ferkel, abgesetzt	**50**	0,1	0,1	0,15	0,05	0,30	1,50	**31**
								G=	**25,19**
	Geruchsschwellenabstand	**125** m							
	Belästigungsbereich	**63** m							

28	**Greiner Maria**	KG Sukdull .43/2							
	Schwein: Eber, Zuchtsauen	**21**	0,33	0,35	0,15	0,05	0,55	3,81	**49**
	Schwein: Mastschweine (kont. Mast)	**100**	0,23	0,35	0,15	0,05	0,55	12,65	**89**
	Ferkel, abgesetzt	**60**	0,1	0,1	0,15	0,05	0,30	1,80	**34**
	Geflügel: Bodenhaltung	**10**	0,01	0,35	0,28	0,05	0,68	0,07	**7**
	Ziegen:	**4**	0,16	0,5	0,20	0,2	0,90	0,58	**19**
								G=	**18,91**
	Geruchsschwellenabstand	**109** m							
	Belästigungsbereich	**54** m							

29	**Dobler Hannes**	KG Stocking .63							
	Schwein: Mastschweine (kont. Mast)	**200**	0,23	0,35	0,15	0,05	0,55	25,30	**126**
								G=	**25,30**
	Geruchsschwellenabstand	**126** m							
	Belästigungsbereich	**63** m							

30	**Fruhmann Johann**	KG Stocking .92						derzeit ungenutzt	
	Schwein: Mastschweine (kont. Mast)	**120**	0,23	0,35	0,15	0,05	0,55	15,18	**97**
								G=	**15,18**
	Geruchsschwellenabstand	**97** m							
	Belästigungsbereich	**49** m							

31	**Urdl Johann**	KG Stocking .55/1						derzeit ungenutzt	
	Schwein: Mastschweine (kont. Mast)	**80**	0,23	0,35	0,15	0,05	0,55	10,12	**80**
								G=	**10,12**
	Geruchsschwellenabstand	**80** m							
	Belästigungsbereich	**40** m							

32	**Holler Brigitte**	KG Stocking 123						derzeit ungenutzt	
	Schwein: Eber, Zuchtsauen	**15**	0,33	0,35	0,15	0,05	0,55	2,72	**41**
	Schwein: Mastschweine (kont. Mast)	**100**	0,23	0,35	0,15	0,05	0,55	12,65	**89**
	Geflügel: Bodenhaltung	**10**	0,01	0,35	0,28	0,05	0,68	0,07	**7**
								G=	**15,44**
	Geruchsschwellenabstand		**98** m						
	Belästigungsbereich		**49** m						

33	**Gollner Gottfried**	KG Hart .33,113							
	Schwein: Eber, Zuchtsauen	**250**	0,33	0,35	0,15	0,05	0,55	45,38	**168**
								G=	**45,38**
	Geruchsschwellenabstand		**168** m						
	Belästigungsbereich		**84** m						

34	**Nebel Christina**	KG Stocking 927, .94							
	Schwein: Eber, Zuchtsauen	**14**	0,33	0,35	0,15	0,05	0,55	2,54	**40**
	Schwein: Mastschweine (kont. Mast)	**100**	0,23	0,35	0,15	0,05	0,55	12,65	**89**
	Ferkel, abgesetzt	**80**	0,1	0,1	0,15	0,05	0,30	2,40	**39**
								G=	**17,59**
	Geruchsschwellenabstand		**105** m						
	Belästigungsbereich		**52** m						

Siberix Report Writer Evaluation Version.
Visit www.siberix.com for more information.

Das Land Steiermark

Digitaler Atlas Steiermark

Stocking

A7 - Geoinformation
A-8010 Graz, Stempferg. 7
Tel.+43 316-877-4275
Fax.+43 316-877-2067
geoinformation@stmk.gv.at
http://www.gis.steiermark.at

Verkehrsinformation
DTV_Zählstellen-Seitenradar-Tage 80k
ZaehldauerMenge
Verkehrsbelastung Landesstr.L 2011 80k
JDTV2011ge
Verkehrsbelastung Landesstr.B 2011 80k
JDTV2011ge

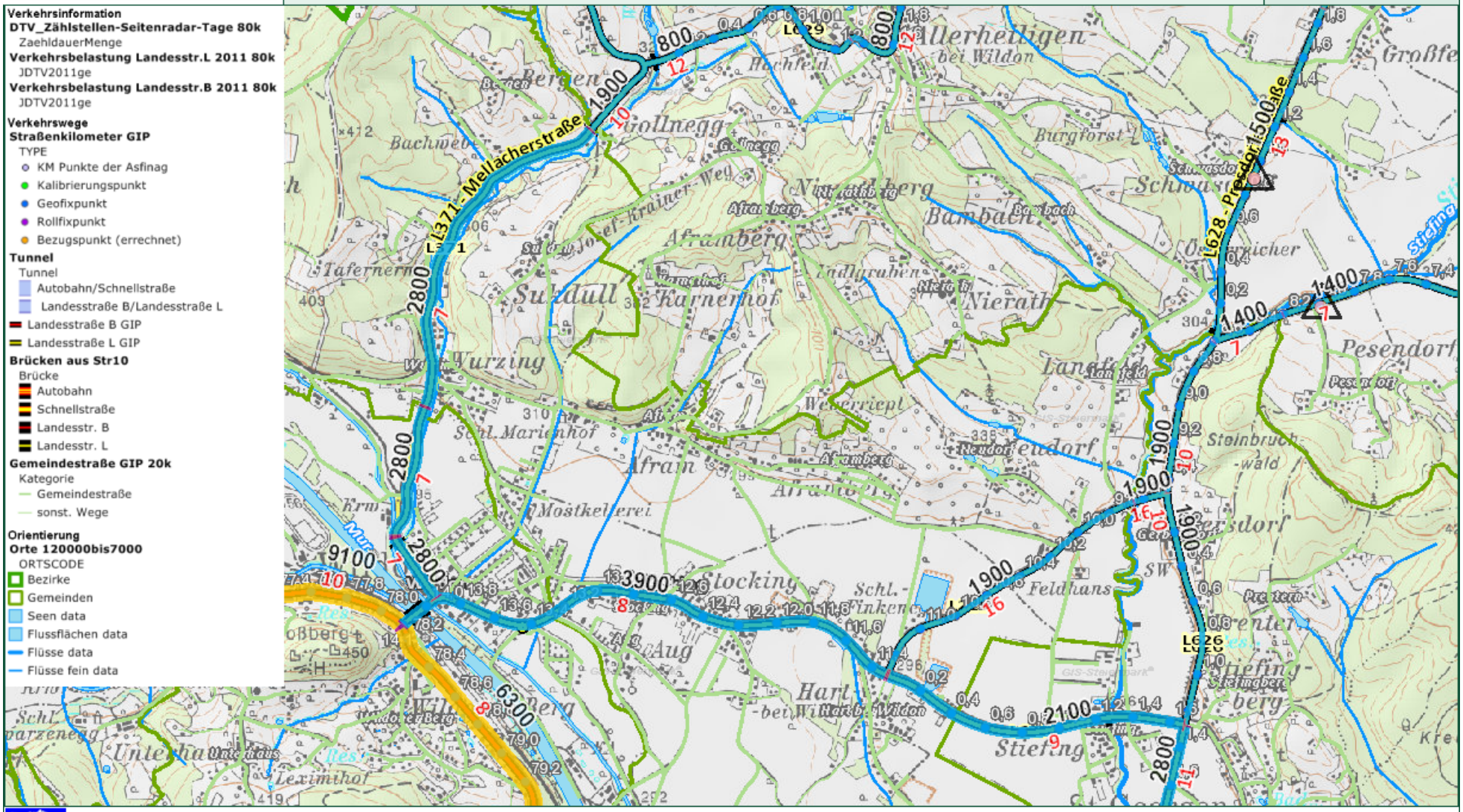
Verkehrswege
Straßenkilometer GIP
TYPE
- KM Punkte der Asfinag
- Kalibrierungspunkt
- Geofixpunkt
- Rollfixpunkt
- Bezugspunkt (errechnet)

Tunnel
Tunnel
- Autobahn/Schnellstraße
- Landesstraße B/Landesstraße L
- Landesstraße B GIP
- Landesstraße L GIP

Brücken aus Str10
Brücke
- Autobahn
- Schnellstraße
- Landesstr. B
- Landesstr. L

Gemeindestraße GIP 20k
Kategorie
- Gemeindestraße
- sonst. Wege

Orientierung
Orte 120000bis7000
ORTSCODE
- Bezirke
- Gemeinden
- Seen data
- Flussflächen data
- Flüsse data
- Flüsse fein data



© GIS Land Steiermark, BEV, Adressregister (6008/2006)
Kein Rechtsanspruch ableitbar,
kommerzielle Nutzung unzulässig!

Zweck:
Ersteller:
Karte erstellt am: 25.06.2013

0 M 1:30.000 1,5 km

Vereinfachte Berechnung des Verkehrslärms nach ÖAL Richtlinie :

Grundlage: DTV 2011

Berechnungsformel : Leq = Lg + 10*LOG(MSVL) + DV + L + G - E

Gemeinde Stocking

für Flächenwidmungsplan 4.0

in 25m Entfernung :

Straßenabschnitt	Lg	DTV	MSVL-T	MSVL-N	LKW	SV	LN	L	km/h	G	d	E	L eq-T	L eq-N
	dB	Kfz	Kfz/h-Tag	Kfz/h-Nacht	%		%				m		dB	dB
L 371 Mellacherstraße	32	2800	182	19,6	7	1,4	0	0	50	0,0	25	1,1	**54,8**	**45,2**
L 215 Zipreinerstraße bis zur L 627	32	3900	253,5	27,3	8	1,5	0	0	50	0,0	25	1,1	**56,4**	**46,8**
L 215 Zipreinerstraße von der L 627	32	1900	123,5	13,3	16	2,7	0	0	50	0,0	25	1,1	**54,5**	**44,8**
L 627 Harterstraße	32	2100	136,5	14,7	9	1,7	0	0	50	0,0	25	1,1	**53,9**	**44,2**

erforderliche Entfernung von Gebäuden :

Straßenabschnitt	Lg	DTV	MSVL-T	MSVL-N	LKW	SV	LN	L	km/h	G	d	E	L eq-T(dB)	L eq-N(dB)
	dB	Kfz	Kfz/h-Tag	Kfz/h-Nacht	%		%				m		dB	dB
L 371 Mellacherstraße	32	2800	182	19,6	7	1,4	0	0	100	6,0	67	7,3	**54,7**	**45,0**
L 371 Mellacherstraße	32	2800	182	19,6	7	1,4	0	0	70	2,9	43	4,3	**54,6**	**44,9**
L 371 Mellacherstraße	32	2800	182	19,6	7	1,4	0	0	50	0,0	26	1,3	**54,6**	**45,0**
L 215 Zipreinerstraße bis zur L 627	32	3900	253,5	27,3	8	1,5	0	0	70	2,9	9	-4,0	**64,5**	**54,9**
L 215 Zipreinerstraße bis zur L 627	32	3900	253,5	27,3	8	1,5	0	0	70	2,9	54	5,8	**54,7**	**45,0**
L 215 Zipreinerstraße bis zur L 627	32	3900	253,5	27,3	8	1,5	0	0	50	0,0	34	2,9	**54,7**	**45,0**
L 215 Zipreinerstraße von der L 627	32	1900	123,5	13,3	16	2,7	0	0	100	6,0	64	7,0	**54,6**	**45,0**
L 215 Zipreinerstraße von der L 627	32	1900	123,5	13,3	16	2,7	0	0	70	2,9	40	3,8	**54,7**	**45,0**
L 627 Harterstraße	32	2100	136,5	14,7	9	1,7	0	0	70	2,9	37	3,4	**54,6**	**44,9**

Legende :

Lg: Basispegel in dB
DTV: Durchschnittlicher Tagesverkehr
MSVL-T: Stündliche verkehrsstärke Tag
MSVL-N: Stündliche verkehrsstärke Nacht
LKW: Schwerverkehrsanteil 150
SV: Korrekturwert Schwerverkehrsanteil
LN: Längsneigung der Straße
L: Korrekturwert Längsneigung
km/h: maßgebliche (mittlere) Geschwindigkeit
G: Korrekturwert Geschwindigkeit
d: Nähester Gebäudeabstand zur Straße
d1: Abstand über reflekt. oder >3m über absorbierendem Boden
d2: Abstand <3m über absorbierendem Boden
E: Korrekturwert Entfernung
L eq-T: Lärmäquivalenter Dauerschallpegel Tag
L eq-N: Lärmäquivalenter Dauerschallpegel Nacht

Zulässige Werte für den lärmäquivalenten Dauerschallpegel

Baulandkategorie nach :			
ÖNORM	Raumordnungsgesetz	L eq-T	L eq-N
2	Reines Wohngebiet	50	40
3	Allgemeines Wohngebiet	55	45
3	Dorfgebiet	55	45
4	Kerngebiet	60	50
5	Industrie- u. Gewerbegebiet 1	65	55
5	Industrie- u. Gewerbegebiet 2	65	55
1	Kur und Erholungsgebeit	45	35

Landesstatistik.steiermark.at

Das Land Steiermark

GEMEINDE:	**Stocking**
Gemeindenummer:	**61040**
Bezirk:	**Leibnitz**
Fläche (in km², Stand 2009):	**16,4**
Seehöhe des Hauptortes (m):	**294**
Einwohner am 1.1.2012 (Bevölkerungsregister):	**1.455**
Bevölkerungsdichte (Einwohner je km²):	**89**

JÄHRLICH ERHOBENE DATEN

	Wohnbevölkerung am 1.1.				
	2012	2011	2010	2009	2008
Wohnbevölkerung insgesamt	1.455	1.442	1.455	1.477	1.492
Geschlecht:					
Männer	728	718	732	742	757
Frauen	727	724	723	735	735
Altersgruppen (Anteil in %):					
unter 20 Jahre	21,8%	22,2%	22,5%	22,7%	23,5%
20 bis unter 65 Jahre	61,1%	60,9%	60,3%	60,3%	60,3%
65 Jahre und älter	17,1%	16,9%	17,3%	17,0%	16,2%
Staatsangehörigkeit:					
Inländer	1.419	1.412	1.422	1.435	1.447
Ausländer	36	30	33	42	45
Ausländeranteil (in %)	2,5%	2,1%	2,3%	2,8%	3,0%

	Bevölkerungsbewegung				
	2011	2010	2009	2008	2007
Lebendgeborene	8	10	10	14	8
Gestorbene	10	12	7	4	9
Geburtenbilanz	-2	-2	3	10	-1
Zuzug	65	45	56	45	63
Wegzug	48	55	79	68	52
Wanderungsbilanz	17	-10	-23	-23	11

	Bildung				
	2011	2010	2009	2008	2007
Kindertagesheime	1	1	1	1	1
Kinder in Kindertagesheimen	37	42	41	25	27
Schulen	0	0	0	0	0
Schüler	0	0	0	0	0

	Arbeitslosigkeit				
	2012	2011	2010	2009	2008
Arbeitslose (im Jahresdurchschnitt)	35	37	38	37	25

Steuerkraftkopfquote

	2011	2010	2009	Veränderung 2010/11	Veränderung 2009/10
Steuerkraftkopfquote in €	838	732	862	14,5%	-15,1%

Tourismus	2011	2010	2009	Veränderung 2010/11	Veränderung 2009/10
Ankünfte gesamt in allen Unterkunftsarten	0	0	0	-	-
Nächtigungen gesamt in allen Unterkunftsarten	0	0	0	-	-

Erwerbspersonen 2010 (Abgestimmte Erwerbsstatistik 31.10.2010)	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamtveränderung 2009/2010
Erwerbspersonen	760	410	350	-0,1%
Erwerbstätige	722	391	331	-1,0%
Arbeitslose	38	19	19	18,8%
Allgemeine Erwerbsquote (Gesamtbev.)	52,7%	56,9%	48,4%	
Erwerbsquote der 15- bis 64-Jährigen	77,1%	81,3%	72,7%	
Arbeitslosenquote	5,0%	4,6%	5,4%	
Stellung im Beruf				
Unselbständig Beschäftigte	604	275	329	-1,1%
Selbständige und mithelfende Familienangeh.	103	61	42	1,0%
Temporär von der Arbeit abwesend	15	1	14	-6,3%

VOLKSZÄHLUNGEN / REGISTERZÄHLUNG (31.10.2010)

Wohnbevölkerung	2010	2001	1991	1981	Veränderung 1981/2010
Wohnbevölkerung insgesamt	1.443	1.404	1.307	1.313	11,0%
Bevölkerungsdichte (Einwohner je km²)	88	86	80	80	
Veränd. der Wohnbev. zur letzten VZ:					
Insgesamt	39	97	-6	-30	
Geburtenbilanz (Geborene - Gestorbene)	38	23	16	11	
Wanderungsbilanz (Zuzug - Wegzug)	1	74	-22	-41	

Soziodemografische Merkmale	2010	2001	1991	1981	Veränderung 1981/2010
Geschlecht:					
Männer	720	693	649	660	9,1%
Frauen	723	711	658	653	10,7%
Altersgruppen:					
unter 15 Jahre	230	264	240	302	-23,8%
15 bis unter 60 Jahre	881	846	809	782	12,7%
60 Jahre und älter	332	294	258	229	45,0%
65 Jahre und älter	246	217	187	173	42,2%
Staatsangehörigkeit:					
Inländer	1.414	1.360	1.284	1.300	8,8%
Ausländer	29	44	23	13	123,1%
Ausländeranteil (in %)	2,0%	3,1%	1,8%	1,0%	
Höchste abgeschlossene Ausbildung:					
(Anteil in % der über 14-Jährigen)					
Allgemeinbildende Pflichtschule	30,1%	38,6%	47,8%	64,1%	
Lehre	39,4%	39,9%	35,9%	24,3%	

Fachschule	12,7%	10,0%	9,4%	7,6%
Allgemeinbildende Höhere Schule	4,0%	2,2%	2,2%	1,9%
Berufsbildende Höhere Schule	5,9%	5,2%	3,5%	1,3%
Hochschulverwandte Ausbildung	1,5%	1,6%	0,7%	0,1%
Universität	5,4%	2,5%	0,6%	0,7%

	Sozioökonomische Merkmale				
	2010	2001	1991	1981	Veränderung 1981/2010
Allgemeine Erwerbsquote (in %)					
Insgesamt	52,7%	48,8%	46,1%	46,0%	
Männer	56,9%	57,1%	58,6%	56,7%	
Frauen	48,4%	40,6%	33,9%	35,2%	
Arbeitslosenquote (in %)					
Insgesamt	5,0%	5,3%	6,0%	1,8%	
Männer	4,6%	3,5%	5,3%	1,6%	
Frauen	5,4%	7,6%	7,2%	2,2%	
Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Arbeitslose)					
Erwerbspersonen insgesamt	760	685	603	604	26,0%
nach Wirtschaftssektoren (in %):					
Land- und Forstwirtschaft (primär)	7,2%	7,2%	12,6%	23,0%	
Industrie, Gewerbe, Bauwesen (sekundär)	26,6%	31,0%	44,3%	43,0%	
Dienstleistungen (tertiär)	66,2%	61,8%	43,1%	33,9%	
Pendeltätigkeit					
Erwerbstätige am Wohnort (ohne Karenz)	707	628	552	583	21,3%
Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne Karenz)	280	191	158	203	37,9%
Gemeinde-Einpendler	151	80	33	29	420,7%
Gemeinde-Auspendler	578	517	427	409	41,3%
Pendlersaldo	-427	-437	-394	-380	12,4%
Einpendler in % d. Besch. am Arbeitsort	53,9%	41,9%	20,9%	14,3%	
Auspendler in % d. Besch. am Wohnort	81,8%	82,3%	77,4%	70,2%	
Lebensunterhalt					
Erwerbstätige	722	649	567	593	21,8%
Arbeitslose	38	36	36	11	245,5%
Kinder, Schüler und Studenten	288	311	282	337	-14,5%
Haushaltsführende Personen*	-	112	160	164	
Pensionisten, Rentner	299	285	249	202	48,0%
Sonstige*	96	11	13	6	

* kein Vergleich der Registerzählung mit VZ möglich

	Familien und Haushalte				
	2001	1991	1981	Veränderung 1991/2001	Veränderung 1981/1991
Familien					
Familien insgesamt (Anzahl)	404	368	344	9,8%	7,0%
Ehepaare (in %)	80,0%	84,5%	88,1%		
Lebensgemeinschaften (in %)	10,1%	2,7%	1,7%		
Teilfamilien (in %)	9,9%	12,8%	10,2%		
Privathaushalte					
Privathaushalte insgesamt (Anzahl)	490	394	364	24,4%	8,2%
Einpersonenhaushalte (in %)	19,8%	12,2%	9,3%		
Durchschnittliche Haushaltsgröße (Personen)	2,9	3,3	3,6		

	Agrarstrukturerhebung			
	2010	1999	Veränderung absolut	Veränderung in %
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe				

Haupterwerbsbetriebe	25	31	-6	-19,4%
Nebenerwerbsbetriebe	41	57	-16	-28,1%
Bodennutzung (in ha)				
Gesamtfläche	2.452	2.278	174	7,7%
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	1.704	1.493	211	14,1%
Forstwirtschaftlich genutzte Fläche	597	648	-51	-7,9%
Sonstige Fläche	151	137	14	10,5%
Viebestand				
Rinder	124	89	35	39,3%
Schweine	9.038	8.112	926	11,4%
Geflügel	3.565	3.361	204	6,1%

GEBÄUDE- UND WOHNUNGSZÄHLUNGEN

				Veränderung	
	2001	1991	1981	1991/2001	1981/1991
Gebäude insgesamt	469	403	358	16,4%	12,6%
Wohngebäude	438	371	326	18,1%	13,8%
Wohnungen insgesamt	513	410	354	25,1%	15,8%
Hauptwohnsitzwohnungen	490	392	346	25,0%	13,3%

***Quelle** : Statistik Austria, Berechnung: Landesstatistik Steiermark*

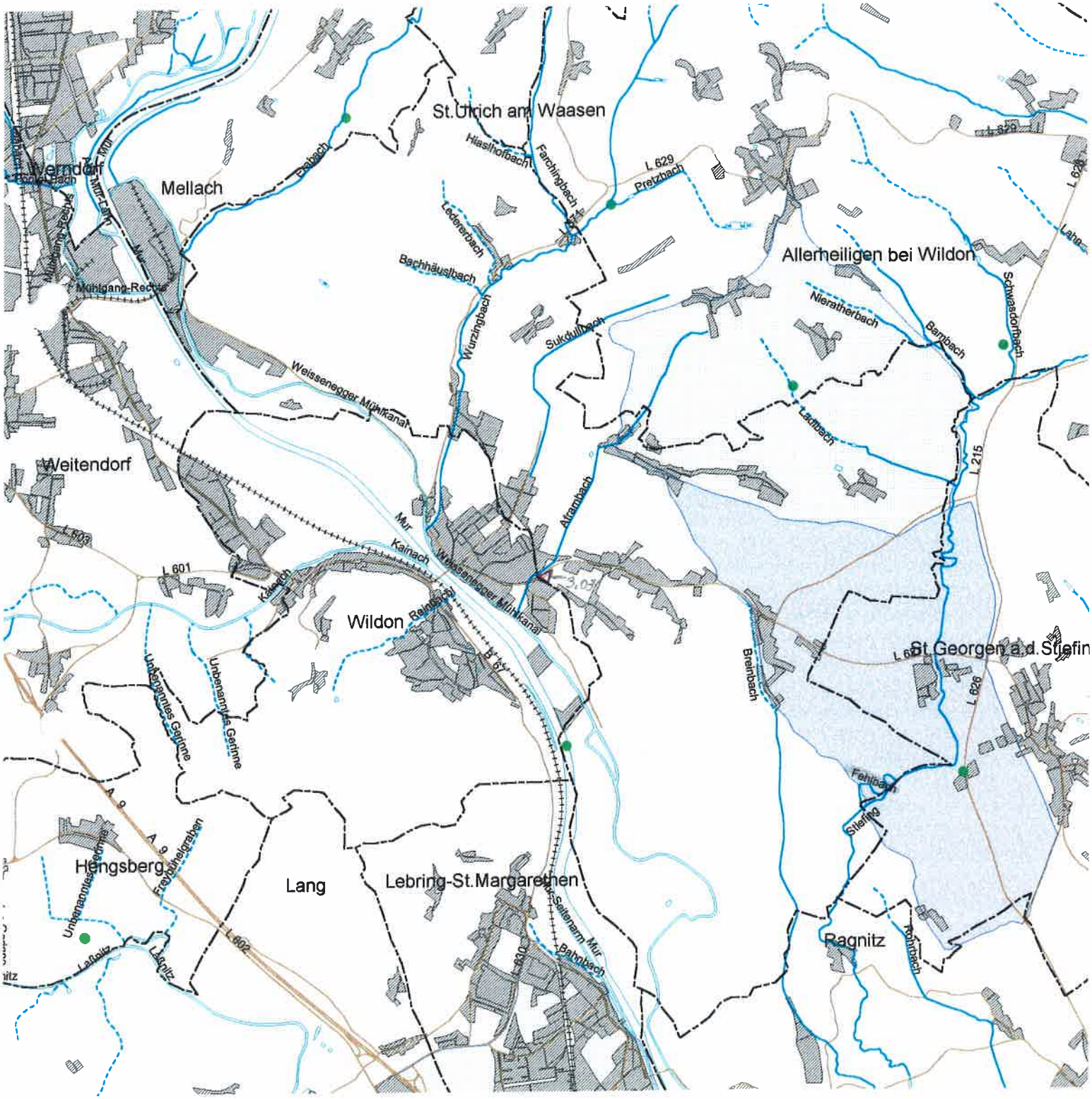
Gewässerkarte

Stocking

Pol. Bez. Leibnitz

N
W O
S

M 1 : 40.000



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Landesbaudirektion
Fachabteilung 3a Wasserwirtschaft
Stempfergasse 7, 8011 Graz

November 2000

Gewässer
Straße
Eisenbahn
Kraftwerk
Bauland
Kläranlage
engeres GS
weiteres GS

Gemeinde **Stocking** Gemeinde-Nr: **61040** 20.12.2010

Gewässername	GewNr.	Zuständigkeit	Zweitname	Kilometer	Abgrenzung
Aframbach	6800	19A			
Bachhäuslbach	5760	19A			
Bambach	163	19A			
Breinbach	273	19A			
Erabach	617	19A			
Farchingbach	673	19A	Hiaslhofbach		
Fehlbach	5779	19A			
Hiaslhofbach	5888	19A			
Ladlbach	6117	19A			
Ledererbach	6010	19A			
Mur	2625	19A			
Stiefing	4021	19A			
Sukdullbach	7330	19A			
Weissenegger Mühlkanal	4516	19A		12,6	Bezirksgrenze Graz Umg./Leibnitz
Wurzingbach	4668	19A			

19A ..... Bundeswasserbauverwaltung

W I..... Wildbach- und Lawinenverbauung

P ..... Privatgewässer

*** ..... Gewässer Nr. wird vom GIS-Steiermark vergeben**

Die vollständige Erfassung aller Gewässer ist durch diese Auflistung nicht gewährleistet - Ergänzungen sind möglich !

AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG

Das Land Steiermark

Fachabteilung 13C

➔ **Naturschutz**

Fachstelle Naturschutz

Bearbeiter: Gabriele Bachler
Tel.: (0316) 8774316
Fax: (0316) 8774295
E-Mail: gabriele.bachler@stmk.gv.at

Bei Antwortschreiben bitte Geschäftszeichen (GZ) anführen

An die
Gemeinde
8410 Stocking

MALEK HERBST Architekten
ZT
Eingel.: - 4. Nov. 2010
Gesehen: | Sachbearbeiter: | Erledigt:

GZ: FA13C-51St-63/2010-6

Graz, am 2.November 2010

Ggst.: Revision des Flächenwidmungsplanes,
Verfahren 4.00

Bezugnehmend auf die Anfrage der FA 13B, Bau- und Raumordnung, Energieberatung, werden nachfolgende Eintragungen im Naturschutzbuch bekanntgegeben:

	kein(e)	**lt. Beilage**
Landschaftsschutzgebiet	x	
Geschützter Landschaftsteil	x	
Naturschutzgebiet		
Naturpark	x	
Naturdenkmal		x
Biotope gem. d. Stmk. Biotopkartierung		x
Europaschutzgebiet siehe unter: www.gis.steiermark.at	x	

Für die Fachstelle Naturschutz:

(Gabriele Bachler)

Kzl.Vermerke umseitig!

SNB - Naturschutzbuch
Objekte pro Gemeinde

Stand: 28. Oktober 2010

Suchkriterien:
Gemeinde-/Bezirksnummer: *
Gemeindename: **Stocking**
KG.Nummer: *
KG-Name: *

Gemeinde: 61040 - Stocking

Katastralgemeinde: 66427 - Stocking

Objektnr.	Objekart	Objektname	Schutz.-Nr.	Schutzstatus	Vorl. gesichert bis:	Schutzdatum	Grundst.Nr.
1.361	Naturdenkmal nach § 10	Winterlinde	59	GESCHÜTZT		10.08.2001	470/1

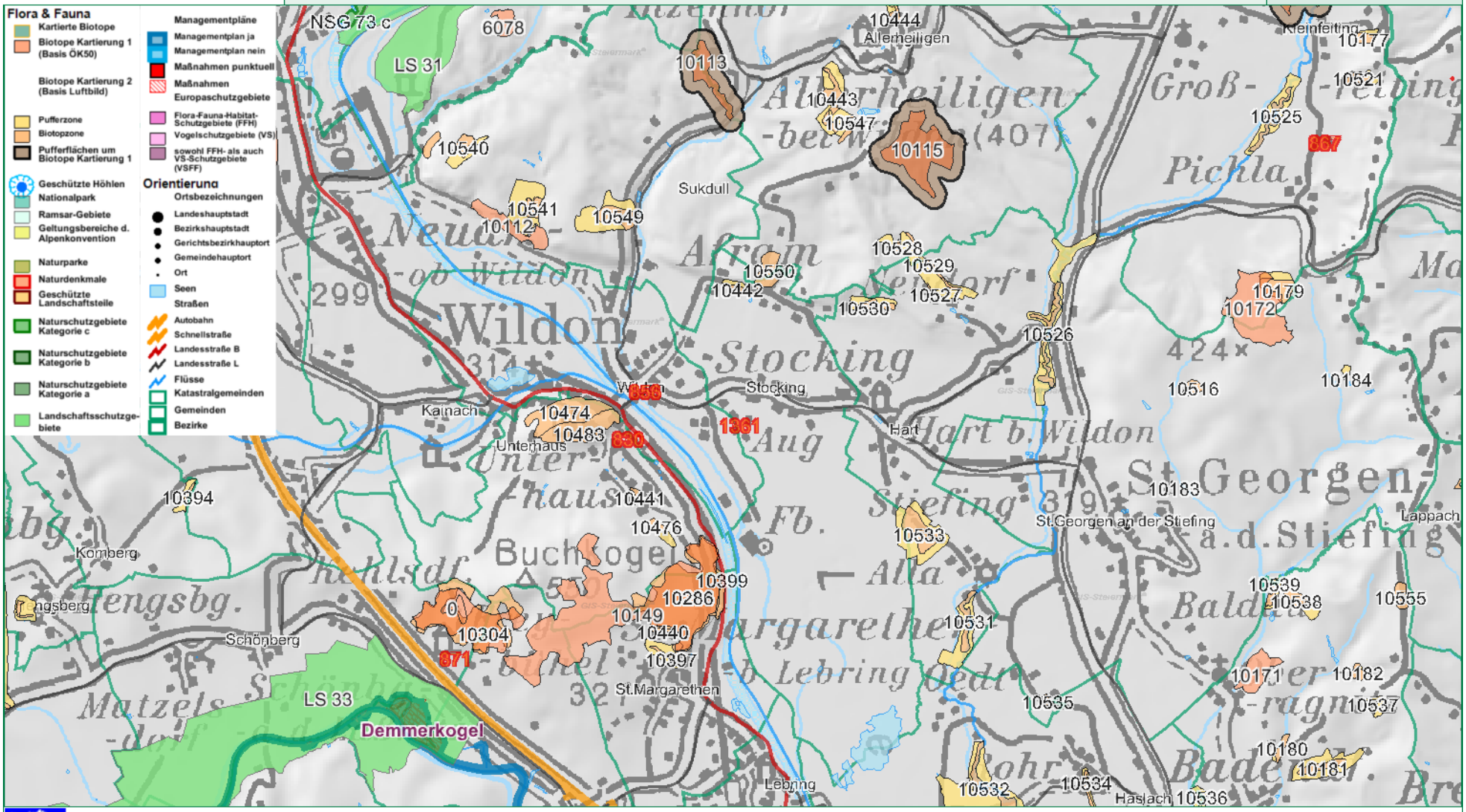
Siberix Report Writer Evaluation Version.
Visit www.siberix.com for more information.

Das Land Steiermark

Digitaler Atlas Steiermark

Stocking Biotope

LBD - Geoinformation
A-8010 Graz, Stempferg. 7
Tel.+43 316-877-4275
Fax.+43 316-877-2067
lbd-gi@stmk.gv.at
http://www.gis.steiermark.at



© GIS Land Steiermark, BEV, Adressregister (6008/2006)
Kein Rechtsanspruch ableitbar,
kommerzielle Nutzung unzulässig!

Zweck:
Ersteller:
Karte erstellt am: 22.02.2011

0 M 1:51.439 2,5 km

BIOTOP - GEMEINDEÜBERSICH

DRUCKEN | ZURÜCK ZUM AUSWAHLMENÜ

CODE	BIO_NAME	BEZIRK	GEMEINDE	
10.0112	Sukdull S Kollisch (Stocking)	Leibnitz	8410	Stocking
10.0113	Gollnegg E Bergen (Stocking)	Leibnitz	8410	Stocking
10.0442	Afram W (Stocking)	Leibnitz	8410	Stocking
10.0526	Stiefing N/S Kote 299 (Stocking)	Leibnitz	8410	Stocking
10.0527	Neudorf NW: Ladlgraben 1 (Stocking)	Leibnitz	8410	Stocking
10.0529	Neudorf NW: Ladlgraben 2 (Stocking)	Leibnitz	8410	Stocking
10.0530	Aframberg (Stocking)	Leibnitz	8410	Stocking
10.0531	Stiefing S Alla (Stocking)	Leibnitz	8410	Stocking
10.0533	Alla NW (Stocking)	Leibnitz	8410	Stocking
10.0540	Greith 1 (Stocking)	Leibnitz	8410	Stocking
541	Tafernermaxl 1 (Stocking)	Leibnitz	8410	Stocking
10.0548	Greith 2 (Stocking)	Leibnitz	8410	Stocking
10.0549	Tafernermaxl 2 (Stocking)	Leibnitz	8410	Stocking
10.0550	Afram NW (Stocking)	Leibnitz	8410	Stocking

Gemeindeamt Stocking
Pol. Bez. Leibnitz
19. März 2012
Eingel.
15
Zahl:

BDA BUNDESDENKMALAMT

Landeskonservatorat
für Steiermark

A-8010 Graz
Schubertstraße 73
Tel. +43-316-367256- oder DW
Fax +43-316-367256-15
steiermark@bda.at
www.bda.at

Sachbearbeiterin:
Mag. Karin Derler, DW: 17
Bodendenkmale:
Dr. Eva Steigberger
DW: 23

G

Gemeindeamt Stocking
8410 Stocking

GZ: 126/1/2012 bei Beantwortung bitte angeben)
Betreff: Revision FWP VF 4.00 zu do Zl.-Pb: 031-2-018/2012

14.3.2012

Sehr geehrte Damen und Herren!

In oben angeführter Angelegenheit der Raumplanung weist der Landeskonservator darauf hin, dass eine Liste der **unter Denkmalschutz stehenden** unbeweglichen und archäologischen Denkmale (aktualisiert jeweils mit Stichtag 1. Jänner bis spätestens 30. Juni des Kalenderjahres) im Internet auf der Website des Bundesdenkmalamtes unter http://www.bda.at/downloads/ einsehbar ist.

Die **Bodenfundstätten** im Gemeindegebiet entnehmen Sie bitte der beiliegenden Aufstellung.

Um entsprechende Berücksichtigung wird ersucht.

Mit freundlichen Grüßen
Der Landeskonservator für Steiermark, i. A.:

Mag. Karin Derler

Anlage: Bodenfundstätten

Kopie ergeht an: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A 16 – Raumordnungskataster, z. H. Herrn Harald Dexer, Stempfergasse 7, 8010 Graz, Fax 877 - 3076

Gemeinde Stocking

b) Der Landeskonservator ersucht, folgende Grundstücke mit Bodendenkmalen bzw. archäologischen Fundstellen als „Bodenfundstätten" auszuweisen:

KG 66427 Stocking

Nr.	Grst.Nr.	Ortsangabe	Fundkategorie	Datierung
1	92, 93, 94/2, 95	Grafenkogel, Stocking Nr. 55	Hügelgräber	Hallstattzeit
2	136/1, 138/4	Aframberg	Hügelgräber	
3	138/4	Aframberg	Turmhügel	Mittelalter

KG 66409 Hart

Nr.	Grst.Nr.	Ortsangabe	Fundkategorie	Datierung
1	236, 240		Bestattung - zerstört	Laténezeit
2	588, 589, 595/2, 596, 597, 598, 599/1, 602	Vlg. Feldhans	Siedlung/Gebäudereste	Spätrömisch
3	540/1, 540/2, 543, 547	Ladlgraben	Hügelgräber	Römerzeit
4	213		Einzelfund	Römerzeit
5	173, 176, 178/1, 178/2, 179/1	Vlg. Platzhiesel	Siedlung	Römerzeit
6	491/5, 499, 501, 502/3, 504/1, 506, 507, 508, 509		Hügelgräber	Datierung unbekannt

KG 66428 Sukdull

Nr.	Grst.Nr.	Ortsangabe	Fundkategorie	Datierung
1	680/1, 680/3, 741	Kollischberg	Bestattung	Römerzeit
2	348, 349/3		„Zyklopenmauer"	
3	419/2	Liebmann	Abgekommenes Gebäude	Datierung unbekannt

Die unter b) genannten Bereiche sollten von Bebauung freigehalten und alle Bodenveränderungen (z.B. Planierungen, Leitungs- und Wegbau) nur im unbedingt notwendigen Ausmaß und unter vorheriger Einschaltung des Bundesdenkmalamtes oder einer archäologischen Fachstelle (z.B. Universalmuseum Joanneum) vorgenommen werden.
Für die oben angeführten Bodendenkmale sollte eine dauerhafte Erhaltung gesichert werden.

Übersicht

GdeNr.	Gemeinde	Katastralgem.	interne Nr.	VDF-Nr.	Parzellen		Status
61040	Stocking	Hart	10/17	7020-102/001	181/1 182/3	182/1	AxR2-4
61040	Stocking	Sukdull	10/40	6920-101/023	.37/1 812/4	812/11	SxA
61040	Stocking	Sukdull	10/104		833/1/2 837/1/2	834/1/6/7/8	AxE
61040	Stocking	Hart	10/105		234		AxE
61040	Stocking	Sukdull	10/122	6920-101/004	835		AxR2-4
61040	Stocking	Sukdull	10/149	6920-101/018	503		AxR<2
61040	Stocking	Sukdull	10/150	6920-101/005	836		AxR2-4

(1) 1

bmwfi

Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

Gemeindeamt Stocking
Pol. Bez. Leibnitz
Eingel. 01. Feb. 2012
Zahl: (1)

An die
Gemeinde Stocking
Stocking 10
8410 Wildon

Name/Durchwahl:
Dr. Prisching/8530
Geschäftszahl:
BMWFJ-60.214/0035-IV/6a/2012
Ihre Zahlen/Ihre Nachrichten vom:
031-2-018+019/2012
23. Jänner 2012

Antwortschreiben bitte unter Anführung der Geschäftszahl an die E-Mail-Adresse post@iv6.bmwfj.gv.at richten.

Stocking, FWP, ÖEK, Revision 4.00, Stellungnahme

Das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, Sektion IV, Energie und Bergbau, teilt mit, dass in der Kat.-Gem. Sukdull Bergwerksberechtigungen der Lafarge Zementwerke GmbH (vormals der Lafarge Perlmooser GmbH) bestehen.

Angemerkt wird, dass die ausschließlich obertägige Gewinnung von grundeigenen mineralischen Rohstoffen der Aufsicht der Bezirksverwaltungsbehörden untersteht und im Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend bislang nicht vollständig erfasst ist.

Um gefl. Kenntnisnahme wird ersucht.

Mit freundlichen Grüßen
Wien, am 31.01.2012
Für den Bundesminister:
Mag.Dr.iur. Helga Prisching

Abteilung IV/6
1200 Wien | Denisgasse 31 | Tel.: +43 (0)1 711 00 - 8533 | Fax: +43 (0)1 711 00 - 8599 | DVR 0037257
E-Mail: herbert.hochkirchner@bmwfj.gv.at | **www.bmwfj.gv.at**

Fam.
Großmann Karl-Heinz u. Dagmar
Stocking 32
8410 Stocking

Gutachten

zur Hochwasserfreistellung des Grundstückes Nr. 304 (Teilfläche)
der KG 66427 Stocking
zwecks Änderung des Flächenwidmungsplanes

erstellt von:

Dipl.-Ing. Hubert MITTEREGGER
Zivilingenieur für Bauwesen
allgem.beeid.u.gerichtl.zert.Sachverständiger
8430 Leibnitz, Marburgerstraße 17

Leibnitz, am 20. Oktober 2011

P:\04-GUTACHTEN\HOCHWASSERGUTACHTEN\GROSSMANN-STOCKING\GUTACHTEN_GROßMANN.DOC

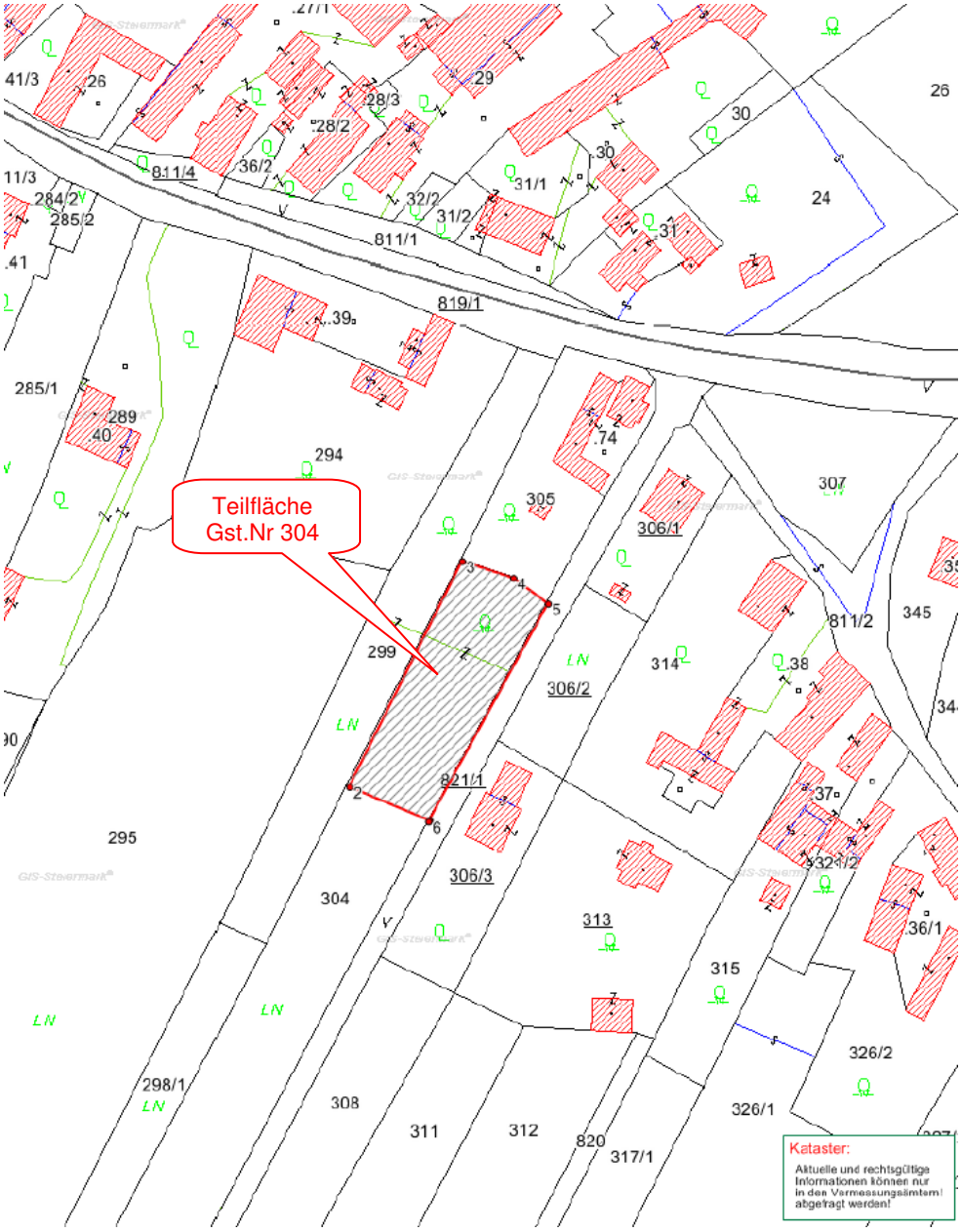
Befund

1.) Allgemeines

Im Zusammenhang mit der beantragten Baulanderweiterung (Dorfgebiet) auf dem Grundstück Nr. 304 (Teilfl.), KG Stocking im Ausmaß von ca. 1.500 m² ist eine Flächenwidmungsplanänderung vorgesehen. Der betroffene Grundstück liegt im Hochwasserabflussbereich HQ_{100}.

Das Grundstück liegt unmittelbar westlich der Gemeindestraße Gst. Nr. 821/1, die von der Landesstraße L215 – Zipreinerstraße abzweigt.
Die Gemeindestraße ist in diesem Bereich mit 3 Einfamilienhäusern bebaut.

Übersichtsplan der beantragten Baulanderweiterung:



Geländehöhen:

Pkt.2) +291,22 müA
Pkt.3) +291,4 müA
Pkt.5) +291,7 müA
Pkt.6) +291,71 müA

2.) Vorliegende Unterlagen

- -) Katasterausschnitt
- -) Flächenwidmungsplan 3.00 der Gemeinde Stocking
- -) Hochwasserabflussuntersuchung der Mur „Bereich Weitendorf – Lebring“ von Pittino ZT GmbH, Projekt Nr. 0807
- -) Programm zur hochwassersicheren Entwicklung der Siedlungsräume vom 12.09.2005

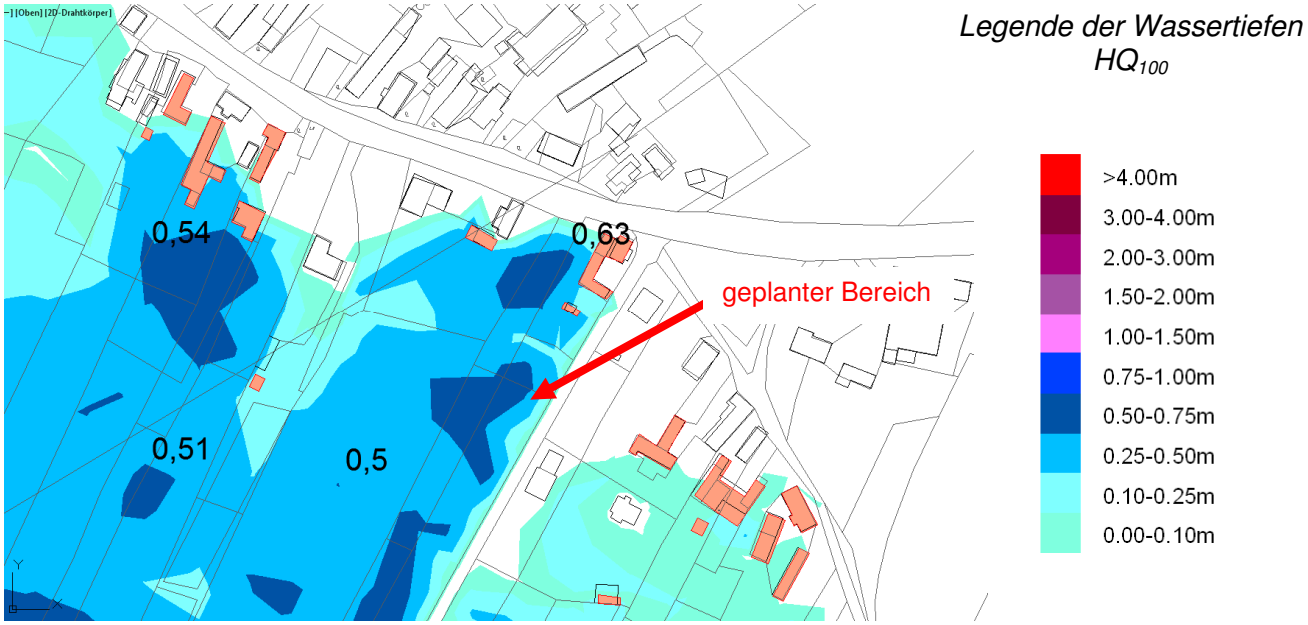
3.) Auftragsgegenstand

Im Zuge der beantragten Baulanderweiterung (Dorfgebiet) wird zur bestehenden Abflussuntersuchung eine vergleichende Betrachtung für das 100-jährliche Hochwasser (HQ_{100}) vorgenommen.

Das Gutachten beinhaltet Maßnahmen, sodass sich im Zuge der Hochwasser-freistellung des Grundstückes das Schadenspotenzial nicht erhöht und diese kein Abflusshindernis darstellt (§ 4 des LGBL.Nr. 117/2005).

4.) Beschreibung der Überflutungsflächen HQ_{100}:

4.1) Wassertiefen bei HQ_{100}:



Das Grundstück liegt im Randbereich der Überflutungsfläche, die durch die östlich gelegene Gemeindestraße begrenzt wird. Die Gemeindestraße liegt in diesem Bereich im Mittel auf 291,73 m ü.A. Das Grundstück selbst hat ein leichtes Gefälle von der Gemeindestraße in Richtung Westen. Die westliche Grundstücksgrenze liegt im Mittel auf 291,22 m ü.A. Das Quergefälle des Grundstückes von der Gemeindestraße in Richtung Westen beträgt ca. 2 %.
Die Wassertiefen auf dem Teilgrundstück liegen zwischen 0 cm an der Gemeindestraße bis 50 cm an der westlichen Grundstücksgrenze.

4.2 Fließgeschwindigkeiten bei HQ_{100}:

Die Fließgeschwindigkeiten liegen in diesem Bereich zwischen 0,00 bis 0,10 m/s.

4.3) HQ_{100} Abflussbereich mit absoluten Höhen

5.) ***<u>Beurteilung der beantragten Baulandausweisung aus wasserbautechnischer Sicht:</u>***

Das Grundstück Nr. 304 (Teilfläche) liegt in der Randzone der Überflutungsfläche bei HQ_{100}, die an der unmittelbar vorbeiführenden Gemeindestraße endet.
Die Wassertiefen liegen zwischen 0 bis 50 cm und die Fließgeschwindigkeiten zwischen 0,00 bis 0,10 m/s.

Bei der beantragten Baulandausweisung ist bei einer teilweisen Aufschüttung für wesentliche Bereiche auf dem zukünftigen Baugrundstück keine erhebliche Beeinträchtigung der Abflusssituation zu erwarten. Durch die geringen Wassertiefen und Fließgeschwindigkeiten sind die betroffenen Flächen keiner Gefährdung durch hohe Fließgeschwindigkeiten oder Wassertiefen ausgesetzt, sodass somit im Sinne der Verordnung der Steierm. Landesregierung vom 12.09.2005 das Schadenspotenzial nicht erhöht wird und die Hochwasserfreistellung kein Abflusshindernis darstellt.

Auf eine detaillierte Abflussuntersuchung kann aufgrund der Randzonenlage verzichtet werden.

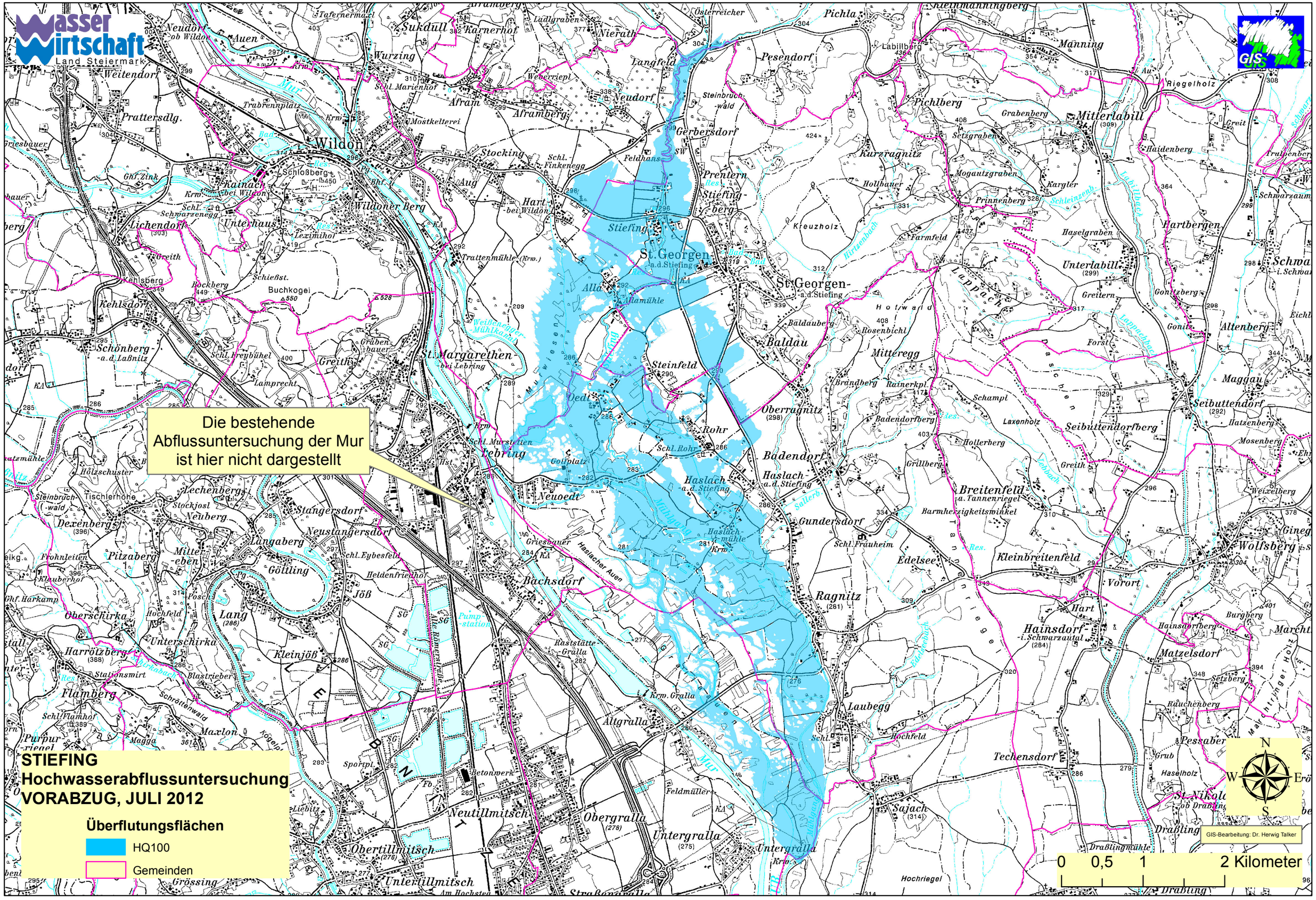
6.) Zusammenfassung

Aufgrund der durchgeführten und der im Befund beschriebenen Erhebungen bestehen in wasserbautechnischer Hinsicht zur beantragten Flächenwidmungsplanänderung des gegenständlichen Grundstückes Nr. 304 (Teilfl.) keine Bedenken.
Eine Geländeanhebung ist für wesentliche Teile des zukünftigen Baugrundstückes (im Mittel ca. 30 cm) auf das bestehende Straßenniveau der vorbeiführenden Gemeindestraße erforderlich.

Hinweis für die Baubehörde:

Im Rahmen des Bauverfahrens ist eine Beurteilung des konkreten eingereichten Projektes in wasserbautechnischer Hinsicht vorzunehmen.

DIPL.-ING.
HUBERT MITTEREGGER
ZIVILINGENIEUR FÜR BAUWESEN
8430 LEIBNITZ MARBURGERSTR. 17


Wasser Wirtschaft
Land Steiermark
GIS
Die bestehende Abflussuntersuchung der Mur ist hier nicht dargestellt
STIEFING
Hochwasserabflussuntersuchung
VORABZUG, JULI 2012
Überflutungsflächen
HQ100
Gemeinden
GIS-Bearbeitung: Dr. Herwig Talker
0 0,5 1 2 Kilometer
N
W
E
S
Wildon
St.Georgen-a.d.Stiefing
St.Margarethen bei Lebring
Lebring
Ragnitz
Haslach-a.d.Stiefing
Badendorf
Baldau
Gundersdorf
Breitenfeld-a.Tannenriegel
Hainsdorf-i.Schwarzautal
Techensdorf
Sajach
Obergralla
Untergralla
Neutillmitsch
Obertillmitsch
Untertillmitsch
Altgralla
Bachsdorf
Stocking
Stiefing
Kainach-bei Wildon
Unterhaus
Lichendorf
Kehlsdorf
Schönberg-a.d.Laßnitz
Prattersdlg.
Weitendorf
Neudorf-ob Wildon
Sukdull
Wurzing
Afram
Aframberg
Neudorf
Langfeld
Nierath
Pesendorf
Pichla
Manning
Riegelholz
Mitterlabill
Pichlberg
Kurzragnitz
Prentern
Stiefingberg
Gerbersdorf
Hartbergen
Unterlabill
Haselgraben
Farmfeld
Kreuzholz
Mitteregg
Oberragnitz
Rohr
Steinfeld
Dedt
Alldamühle
Laubegg
Hochriegel
Draßling
Draßlingmühle
St.Nikolai ob Draßling
Pessaberg
Matzelsdorf
Hainsdorfberg
Wolfsberg
Seibuttendorf
Seibuttendorfberg
Maggau
Altenberg
Gonitz
Gonitzberg
Greitern
Forst
Schwarzaum
Haidenberg
Grabenberg
Setzgraben
Mogautzgraben
Kargler
Prinnenberg
Hollbauer
Steinbruchwald
Feldhans
Schl.-Finkenegg
Aug
Hart-bei Wildon
Wildoner Berg
Schloßberg
Ghf.Zink
Trabrennplatz
Mostkelterei
Schl.Marienhof
Weberriepl
Ladlgraben
Österreicher
Trattenmühle (Krw.)
Weibenegger-Mühlkanal
Grabenbauer
Greith
Lamprecht
Schl.Freybühel
Schießst.
Buchkogel
Bockberg
Kehlsberg
Leximinhof
Schl.-Schwarzenegg
Hölzschuster
Steinbruch-wald
Tischlerhöhe
Lechenberg
Stockjosl
Neuberg
Dexenberg
Stangersdorf
Neustangersdorf
Langaberg
Pitzaberg
Mitter-eben
Göttling
Schl.Eybesfeld
Heldenfriedhof
Jöß
Lang
Oberschirka
Unterschirka
Kleinjöß
Harrötzberg
Stationsmirt
Blastrieber
Schröttenwald
Flamberg
Schl.Flamhof
Purpur-riegel
Maxlon
Magga
Sportpl.
Betonwerk
Liebitz
Grössing
Schl.Murstetten
Golfplatz
Neuoedt
Haslach-mühle
Griesbauer
Haslacher Auen
Pump-station
Alte Bäumerstraße
Raststätte-Gralla
Krm.Gralla
Feldmüller
Straßengralla
Am Hochsteg
Frohnleiten
Klauberhof
Ghf.Harkamp
Trubrenberg
Greit
Schwa i.Schwa
Eichl
Marcht
Burgberg
Rauchenberg
Haselholz
Grub
Setzberg
Malchtringer Holz
Laxenholz
Hollerberg
Grillberg
Barmherzigkeitsminkel
Schl.Fräuheim
Edelsee
Kleinbreitenfeld
Vorort
Hart
Hollerberg
Schampl
Badendorfberg
Rosenbichl
Baldauberg
Brandberg
Rainerkpl.
Labillberg
Mur
Murwiesen
Lapp
Tannriegel
Pasch
Weixelberg
Mosenberg
Hatzenberg
Gineg